NEGATIEF

AUGUST / SEPTEMBER 08
AUSGABE 15 - JAHRGANG 3



Corvus Corax

End Of Green

Die Krupps

Steinkind

Eisbrecher

Haggard

Letzte Instanz

Megaherz

Special:
Codeline Records
Das Gegengift zur Musikpiraterie

Haggard

Letzte Instanz

Steinkind

GRATIS ZUM MITNEHMEN

4 042564 028317



www.nerodom.de

Editorial

Die letzte Ausgabe dieses Sommers und mitten drin in der Festivalsaison. Unsere NEGAtief Stände auf dem WGT und Amphi Festival waren ein großer Erfolg: Wir durften viele von unseren Lesern persönlich kennenlernen und haben viele neue Abonnenten gewonnen. Übrigens nach wie vor die einzige sichere Möglichkeit, jedes NEGAtief zu erhalten, denn leider sind die Hefte in den Clubs immer extrem schnell vergriffen. In diesem Heft haben wir wieder sehr darauf geachtet, eine gesunde Mischung aus bekannten Bands und jungen, aufstrebenden Talenten zu präsentieren. Besonders möchten wir Euch unseren Rubrikneustart „Neue Töne" ans Herz legen. Oberer Totpunkt gehen neue Wege, genauso wie die Macher des im Labelspecial vorgestellten Codeline Label im Bereich des Kopierschutzes. Wie immer freuen wir uns sehr über Euer Feedback unter kontakt@negatief.de.

Eure Redaktion

NEGAtief ABO

Schon wieder ist das NEGAtief in Eurem Club vergriffen? Media Markt und Saturn haben auch keine mehr? Holt Euch das NEGAtief nach Hause! Ihr zahlt lediglich einen Jahresbetrag von 10 Euro für Porto und Verpackung und habt sechs Mal im Jahr noch vor dem Streetdate das NEGAtief in Eurem Briefkasten. Schickt eine E-Mail mit dem Betreff „Abo" und Eurer Postadresse an redaktion@negatief.de.

Inhalt

5 **Tourdates**
5 **Kolumne: Schementhemen**
7 **Soundcheck**
9 **Festival: Infacted**
17 **Festival: Dark Area**
24 **Label: Codeline**
46 **Hörspiel: Sacred**
56 **Sampler: Infacted Vol. 4**

55 **Blackmore's Night**
10 **Corvus Corax**
47 **The Dark Unspoken**
48 **Eisbrecher**
50 **End of Green**
44 **Genetiks**
45 **Glenn Love**
19 **Gotham O.D.**
36 **Haggard**
23 **Hypnotized**
18 **Karmadeva**
40 **Die Krupps**
20 **Letzte Instanz**
22 **Megaherz**
35 **Mystery of Dawn**
57 **Noblesse Oblige**
39 **Novalis deux**
26 **Oberer Totpunkt**
35 **Poisonblack**
58 **Reactive Black**
14 **Steinkind**

NEGAtief

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
kontakt@negatief.de www.negatief.de

Herausgeber: Danse Macabre, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg
Chefredaktion: Ringo Müller (V.i.S.d.P.), Bruno Kramm
Redaktion: Gert Drexl, Marius Marx, Norma Hillemann, Poloni Melnikov, Maria Mortifera, Siegmar Ost, Stephanie Riechelmann, Diana Schlinke
Layout: Stefan Siegl
Lektorat: Ringo Müller

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Nach dem deutschen Pressegesetz Art.9 sind wir verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, dass für sämtliche redaktionellen Beiträge in unserem Heft eine Unkostenpauschale für Vertrieb an den Auftraggeber berechnet wurde. Trotz dieses Geschäftsverhältnisses entsprechen jedoch sämtliche Textbeiträge der persönlichen Meinung des jeweiligen, unentgeltlichen Verfassers und seiner Interviewpartner. Das NEGAtief versteht sich als eine, im Sinne der allgemeinen Verbreitung der alternativen Musikszene dienenden Publikation, die gerade kleinere Firmen durch eine preisbewusste aber alternative und flächendeckende Publikation ihrer vertriebenen Künstler unterstützt.

AL!VE

....in diesen Läden gibt es das NEGAtief

Media Markt: Aschaffenburg, Augsburg, Bad Dürrheim, Bochum, Chemnitz, Dessau, Dresden-Nickern, Duisburg, Flensburg, Goslar, Groß Gaglow, Günthersdorf, Heide, Heilbronn, Herzogenrath, Hildesheim, Kaiserslautern, Karlsruhe, Koblenz, Krems, Leoben, Limburg, Linz, Magdeburg, Memmingen, München, Nürnberg-Kleinreuth, Oldenburg, Pforzheim, Porta Westfalica, Reutlingen, Saarbrücken ,Sindelfingen, Stuttgart, Trier, Viernheim, Vössendorf, Weiterstadt, Wien, Wien Hietzing, Wiesbaden

Saturn: Augsburg, Bad Oeynhausen, Bergisch Gladbach, Braunschweig, Bremen, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Euskirchen, Frankfurt, Gelsenkirchen, Gelsenkirchen, Göttingen, Graz, Hagen, Halle, Hamburg, Hamm, Hanau, Hannover, Ingolstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Klagenfurth, Kleve, Köln, Köln-Hürth, Köln-Porz, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Linz, Magdeburg, Mainz, Moers, München (Stachus), Münster, Neuss, Oberhausen, Reutlingen, Röhrsdorf, Saarbrücken, Stuttgart, Vössendorf, Weimar, Wien Millennium City

Best Music World GmbH Münster
Cover Schallplatten Berlin
Unger Sound & Vision GmbH Paderborn
Zoff Records H.-J- Pitzke Bremen

...in diesen Clubs gibt es das NEGAtief:

Capitol, Kir, Club Pavillon, Topact, K17, Darkflower, Kuz, Come-In, Ringlokschuppen, Nachtcantine, Musikbunker, Kulturbahnhof Kato, Kufa / SB, Dominion, Factory, RPL, Schützenparkbunker, Nerodom, Markthalle, Forellenhof, Shadow, Meyer, Freeze Frame, Zentrum Zoo, X, Beatclub, Rockfabrik, Uni 1, Südbahnhof, Kulthallen, Underground, Musiktheater, Unikum, Sonic, Crash, Melodrom, Komplex, Loop, Mau Club, Nachtwerk, Dark Dance, Boiler Room, Matrix, Club Trafo, Meier Music Hall, Musiktheater, Archiv, Alchimistenfalle, Bloodline, Shadow, Eleganz / Bigstone, Nachtwerk Musikklub, Extrem und tanzbar, Loop, Koma

... und über Xtra-X

oder per Abonnement bei
www.NEGAtief.de

K17 - DER CLUB

GOTHIC - ELECTRO - METAL - HARDCORE

live in concert































DIENSTAG BIS SAMSTAG PARTIES AUF BIS ZU 6 FLOORS:

Gothic, Wave, EBM, Minimal, Neofolk, Electro, EBM, Industrial, Futurepop, New Romantic, Batcave, Noise, Indie, 80's Punkrock, NDW, Hardcore, X-Over, Nu-Metal, Metalcore, Dark Metal, Heavy-, Power- & Rockmetal, Death- & Black Metal u.a.

Infos und Kartenvorverkauf unter:

WWW.K17.DE

Pettenkoferstr. 17a / 10247 Berlin-Friedrichshain / S&U Frankfurter Allee

AUSGEWÄHLTE TOURDATEN

DAS ICH
09.08. NL-Utrecht, Tivoli
19.09. Braunschweig, Meier Music Hall
26.09. Leipzig, Die Villa
27.09. Gera, Südbahnhof
03.10. Rostock, Mau Club

DEUTSCHE ALTERNATIVE CHARTS

ALBUM WEEK 29

1 Awake The Machines Vol. 6 - **V.A.**
2 Into The Night - **Fixmer / McCarthy**
3 The Slip - **Nine Inch Nails**
4 Infacted Vol. 4 - **V.A.**
5 Vast Abysm - **X-Fusion**
6 Move Forward - **Kloq**
7 Let's Get Pissed - **Turnbull A.C's**
8 A Compilaton Vol. 3 - **V.A.**
9 Kunstprodukt - **Miss Construction**
10 Feuer Frei! - **Nachtmahr**

04.10. Herford, X
06.10. Wuppertal, Pavillion
07.10. Frankfurt, Nachtleben
08.10. München, Metropolis
09.10. Würzburg, AKW

EISBRECHER
16.09. Aschaffenburg, Colos-Saal
17.09. Ludwigsburg, Rockfabrik
18.09. Hannover, Musikzentrum
19.09. Berlin, Kato
20.09. Nordhorn, Scheune
21.09. Hamburg, Markthalle
22.09. Bochum, Matrix
23.09. Saarbrücken, Roxy
25.09. Nürnberg, Hirsch
26.09. Memmingen, Kaminwerk
27.09. Wien, Szene
28.09. Zürich, soundDock 14

END OF GREEN
10.08. Hildesheim, M'era Luna
15.08. Dinkelsbühl, Summer Breeze Open Air
23.08. Abtsgmünd, Sickfest
19.09. Linz, Stadtwerkstatt
02.10. Wangen, LKA
07.10. Hannover, Capitol
08.10. Wiesbaden, Schlachthof
09.10. Offenbach/Haslach, Stadthalle
10.10. CH-Pratteln, Z7
11.10. Kaufbeuren, A11 Kart Halle
12.10. Saarbrücken, Garage

LETZTE INSTANZ
01.08. Hannover, Fährmannfestival
02.08. Friedberg, Soundgarden Festival
16.08. Osnabrück, Festival/Halle Gartlage
22.08. Cuxhaven, Deichbrand
23.08. Höchstädt a. d. Aisch, Schlosshof Festival
29.08. Hamburg, Wutzrock
30.08. Andernach, Summers End Open Air
13.09. Northeim, Waldbühne Open Air

MEGAHERZ
01.08. Porta Westfalica, U&D
15.08. Dinkelsbühl, Summerbreeze
24.10. Wien, Szene
25.10. München, Backstage
05.11. Ludwigsburg, RoFa
06.11. CH-Pratteln, Z7
07.11. Obermarchtal, Kreuz
13.11. Köln, Underground
14.11. Bochum, Matrix
15.11. Frankfurt, Nachtleben
03.12. Berlin, Knaack
04.12. Nürnberg, Hirsch
05.12. Kaiserslautern, Kammgarn

SCHEMENTHEMEN

MYK JUNG DURCHLEUCHTET DIE SCHATTEN

Vom Independent-Gedanken

Ausgangspunkt, Kern und Herz all dessen, womit wir uns, speziell auf diesen Seiten wie auch in der gesamten Schwarzen Szene, beschäftigen, ist immer noch das musikalische Konstrukt. Diese Feststellung klingt verdächtig nach überflüssiger Plattitüde – hingegen ist sie gar nicht so selbstverständlich! Schon vor etlichen Jahren wurde mir geraten, nicht allzu viel Zeit in die akribisch-nervenaufreibende Produktion einer Platte zu investieren, sondern mich lieber schon mal mit Image-Fragen zu beschäftigen, mit Aufmerksamkeit heischenden Marketingstrategien, zündenden Promotion-Ideen, spritzigen Werbetexten und schillernd-auffälligem Outfit-Gedöns. Denn „ob im C-Part des Songs X die Synth-Fläche einen vertrackten Harmoniewechsel enthält oder im Outro des Songs Y noch ein kleines Sprachsample zu erhorchen ist – das interessiert keine Sau", wie mir, einigermaßen schonend, beigebracht wurde. „Entwirf mal lieber Konzepte für die Promofotos."

Sonderbar. Die Abneigung gegenüber so gearteten Ansagen, der sich sofort in mir aufbauende Hass, das trockene Schlucken im Hals: Diese Mykschen Reaktionen auf solcherlei Belehrungen haben sich seit 1988 nicht wesenhaft verändert. Da steht man Menschen gegenüber, die nach außen hin wacker das Fähnchen des Independent-Gedankens hochhalten und es dennoch wagen, mich, die abgefeimte Koryphäe des Dunklen Zorns, mit Fragen der Anzeigengestaltung und des Promotion-Budgets zu behelligen! Mich obendrein darauf hinzuweisen, dass der benutzte Bassdrum-Sound nicht mehr trendy sei! Es mag von Weltfremdheit künden, anzunehmen, dass sich ein Song mit unwiderstehlicher Strahlkraft von ganz allein durchsetzt – egal, was im Pressemäppchen steht oder welchen Mantel man auf'm Bandfoto trägt. Und doch: Ich glaube, in der Mitte der Szene muss es weltfremde Träumer und die Hingabe an den Song selbst geben; sie sind der Urquell, um die man dann, von mir aus, wenn's denn sein muss, dufte was drappieren kann. Ich wage in verbiestertem Konservatismus zu behaupten, selbst wenn Häme und Mitleid alsbald über mich hereinprasseln sollten: Wenn es dem musikalischen Konstrukt an jeglicher Hingabe gebricht, dann ist einem etwaigen Erfolgsglück die Dauerhaftigkeit verwehrt, da kann man noch so fette Hochglanz-Budgets schnüren! Und wieso?

Weil ihr spürt, was fehlt.

schementhemen.de



Lesungstermine:
10.09. Essen, Panoptikum
27.09. Berlin, Kollage
28.09. Velbert, Flux
08.10. Essen, Panoptikum
24.10. Karlsruhe, Kulturruine
26.10. Velbert, Flux

Karfunkel · Histotainment Park Adventon · Sonic Seducer

NEGATIEF

präsentieren

MIROQUE FESTIVAL 2008

- mit großem Mittelaltermarkt
- kostenloser Camping-Platz
- Aftershowparty mit DJ Peter Sailer und Gästen

Kartenvorverkauf bei
www.mondschatten.de u.
www.karfunkel-shop.de
(nur hier ohne VVK-Gebühr),
sowie an allen bekannten VVK-Stellen

Vorverkauf:
43 ,- € (Wochenende)
30,- € (Samstag) 27,- € (Sonntag)
Abendkasse erhöhte Preise

SAMSTAG:
6.09.08

HAGGARD
OMNIA
RABENSCHREY
THE SANDSACKS
DIE STREUNER
NACHTGESCHREI
WIRRWAHR

SONNTAG:
7.09.08

CARMINA BURANA
WERK II
CORVUS CORAX

TRISKILIAN
DUNKELSCHÖN

Histotainment Park Adventon
74706 Osterburken
www.miroque-festival.de

Sound Check

NEGATIEF

TIPP DER REDAKTION

Corvus Corax – „Cantus Buranus 2“



Welche Gigantomanie: Ein riesiges Orchester, Chöre, exotische Trommeln und Dudelsäcke, eindringliche Sologesänge und kulturelle Einflüsse aus allen Teilen der Welt. Was die Jungs von Corvus Corax hier abliefern, würde auch sofort als Soundtrack zu Ben Hur Reloaded 2008 durchgehen, denn neben dem spektakulären Breitwandsound ist es vor allem die musikalische Eindringlichkeit, mit welcher die mittelalterlichen Handschriften der Carmina Burana neues Leben eingehaucht bekommen. Ist Carl Orffs Carmina außer dem einen zu Weltruhm gelangten Satz über Strecken zu akademisch und einfach langweilig, hat es hier eine Band aus dem Underground zum ersten Mal geschafft, die Unterteilung in (e)rnste und (U)nterhaltungsmusik durcheinander zu bringen. *SIEGMAR OST*

End Of Green – „The Sick's Sense“

Die Stuttgarter Melancholiker End Of Green sind nach drei Jahren Abstinenz zurück. Auf „The Sick's Sense“, ihrer sechsten Scheibe, schütten die Schwaben Michael Darkness, Kirk Kirker, Lusiffer, Rainier Sicone di Hampez und Sad Sir ihre bittersüßen Herzen aus. Das Ergebnis: Wut, Trauer, Hass und Leid perfekt gepaart mit Goth Rock, Alternative, Rock 'n' Roll und gewitzten Referenzen an die 80er. Produziert wurde das Album von keinem Geringeren als Corni Bartels in den Münchner Weltraumstudios. „The Sick's Sense“ ist brachialer, leidenschaftlicher, zerbrechlicher und zynischer denn je und das beste Album, was die kranken Seelen von End Of Green hervorgebracht haben. *TONI IMMEL*



Letzte Instanz – „Weißgold“ (DVD)

Die nimmermüden Grenzgänger zwischen den musikalischen Welten von Gothic, Geigenrock, Klassik und Alternative Metal setzen ihren, in den vergangenen Jahren veröffentlichten Werken die Krone auf. So gewähren sie nun mit der prallgefüllten Doppel-DVD „Weißgold“ ihrer Anhängerschar ungewohnt tiefe und intime Einblicke auf und hinter die Bühne von Letzte Instanz. So birgt „Weißgold“ das komplette Konzert der letzten Akustikreise in der Dresdner Lukaskirche, den letztjährigen Auftritt auf dem Wacken Open Air, eine Dokumentation der „Weißen Tour“ und einige, von den Bandmitgliedern selbst gedrehte Filmchen, aufwendig in Szene gesetzt und produziert von den Bestsellerproduzenten von Roaxfilms. Doch damit nicht genug: Parallel zur DVD erscheint als Zugabe noch die CD „Weiße Reise“ mit dem leicht gekürzten Akustikprogramm. *RINGO MÜLLER*



Haggard – „Tales Of Ithiria“

Das bisher aufwendigste und beeindruckendste Werk der bayerischen Klassik-Metaller. Haggard verlassen zum ersten Mal die Pfade unserer Historie und wenden sich auf „Tales Of Ithiria“ ihrem eigens erschaffenen Märchenepos zu. Ithiria ist eine Welt voller Trolle, Hexen, Magier, Zwerge und zahlloser anderer Märchengestalten. Ein 35-köpfiges Musikerensemble um den Haggard-Kopf Asis Nasseris hat innerhalb von vier Jahren ein Fantasy-Epos erschaffen, das auch musikalisch seines Gleichen sucht. Die Vermengung von Asis' erdigen Grunts mit klassischen Gesangsstimmen, einem gewaltigen Orchester und Haggardscher Rock-Instrumentierung rückt die Begriffe Metal und Klassik in ein neues Licht. Prädikat: Fantastisch! *POLONI MELNIKOV*



Eisbrecher – „Sünde“



Eindeutig zweideutig, böse, brachial, mit gewaltiger Wucht und Eindringlichkeit – so kommt das dritte Eisbrecher-Album „Sünde“ daher. Im Vergleich zu seinen Vorgängern hat es stark an musikalischer Härte zugelegt, die Sänger Alexx zusätzlich noch mit düsteren, in einigen Liedern auch derb sarkastisch daher kommenden Texten unterstreicht. Das Album hat, wie der Name schon sagt, in allen seinen Songs die menschliche Sünde in ihren unterschiedlichen Ausprägungen zum Thema und so bleiben weder sexuelle Spielarten, noch Gewalt, Drogenmissbrauch, übertriebener Patriotismus und Selbsttötung von der musikalischen Dampfwalze Eisbrecher verschont. Ein gelungener Silberling, der auch wegen seiner teilweise äußerst gewagten Zweideutigkeiten auf jeden Fall für Gesprächsstoff sorgen wird. Anspieltipps: „Alkohol“, „Kann denn Liebe Sünde sein“ und „This Is Deutsch“. *STEPHANIE RIECHELMANN*

Die Braut – „Unsehbar“



Dass Südamerika mehr zu bieten hat als Samba und Salsa, ist seit Hocico und Punto Omega schon lange kein Geheimnis mehr. Mit Die Braut schickt sich Chile an, seine Vertreterin des Hellectro auf die europäischen Düstertanzflächen loszulassen. Musikalisch klar im Lager der erstgenannten Vertreter des Genres, hat die inhaltliche Seite noch weit mehr zu bieten. Die deutschen Texte der Sängerin kommen nicht von ungefähr, denn Katia lebte lange in Deutschland. Das Album versteht sich als Konzeptalbum und beschäftigt sich schonungslos mit Vergewaltigung, Missbrauch in der Ehe und der nur allzu oft übersehenen Gewalt Frauen gegenüber. Gerade diese Thematik in einer musikalisch meist männlich dominierten Welt macht dieses Album zu einem künstlerisch hochinteressanten Experiment, welches auch durch seine extreme Tanzflächenkompatibilität zu überzeugen weiß. *GERT DREXL*



CONTRIBE
HARDBEAT PROMOTION
Orkus
PRÄSENTIEREN
Sonic Seducer
DARK AREA FESTIVAL
2600QM INDOOR
9 LIVE-BANDS
2 BUHNEN
6 DJs 2 FLOORS
DIE KRUPPS
DIARY OF DREAMS
QNTAL
SOKO FRIEDHOF
GRENDEL
XOTOX
NOISUF-X
SAM ROZENCRANTZ
MERCHANDISE
AUTOGRAMMSTUNDEN
VERLOSUNG
DJ BRUNO KRAMM (DAS ICH)
DARK AREA
RESIDENT DJs
DJ ARSENAL (NEW YORK CITY)
NACHT HALLEN KASSEL
DONNERSTAG VOR DEM TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT
02.10.08
TICKETS: VVK 26€ + VVK-GEBÜHR / AK 29€
KARTENHAUS
a ticketmaster company
WWW.KARTENHAUS.DE
TICKETHOTLINE: 01805 969 0000 (14CT/MIN)
NACHTHALLEN ANGERSBACHSTR. 10 34127 KASSEL TEL. 0561-84044 WWW.NACHTHALLEN.DE WWW.DARK-AREA-FESTIVAL.DE

Infacted Festival 2008

Geburtstagsparty

Fünf Jahre Infacted Recordings, Grund genug, ordentlich zu feiern.
Das im Rhein/Main Gebiet beheimatete Label Infacted Recordings feiert am 12.09.2008 in der Batschkapp zu Frankfurt/Main sein fünfjähriges Bestehen. Geladen sind gleich 7 (!) Bands des Labelrosters, die es an diesem Abend elektronisch so richtig krachen lassen werden! Den Anfang machen die Italiener XP8, deren aktuelles Album „The Art of Revenge" von Krischan Wesenberg aka Rotersand produziert wurde und in Holland und Deutschland die Alternativecharts im Sturm erobern konnte. Erstmals in Europa präsentieren sich dann die Amerikaner State Of The Union die mit ihrem eingängigen, clubtauglichen Futurepop seit geraumer Zeit international zu überzeugen wissen. Die TBM Formation Reaper konnte bereits mit einigen DAC Top 5 Hits glänzen (u.a. Platz 1 mit „The Devil is Female") und ist neben Combichrist derzeit einer der angesagtesten Clubacts weltweit! Auch Soman, sozusagen die Urväter der TBM Bewegung werden mit einer explosiven Mischung aus Electro und Techno die Halle der „Kapp" zum Kochen bringen!



Ruhigere, melodiöse Töne werden im Anschluss Frozen Plasma anstimmen, die aktuell mit ihren Hits „Warmongers", „Hypocrite", „Irony" oder „Lift the veil" in den Clubs präsent sind! Hart und laut wird es dann mit der Electroattacke aus Holland, namentlich Grendel, die mit ihrem „Harsh Generation"-Album alle bisherigen Bandrekorde brechen konnten, bevor der Abend mit Heimataerde und einer Mischung aus Electro- und Mittelaltersounds einen gebührenden Abschluss finden wird! Das Label hat sich für den Abend auch noch einige Specials und Überraschungen sowie eine Aftershowparty einfallen lassen! Also: Nicht verpassen!



Freitag 12.09.2008
INFACTED FESTIVAL 2008

HEIMATAERDE
Grendel
FROZEN PLASMA
Soman
R E A P E R
state of the union
X P 8

+ Aftershowparty und Autogrammstunden
Einlass 19.00 Uhr, Beginn 20.00 Uhr
- OPEN END!

Batschkapp - Frankfurt am Main
VVK 21,00 Euro (zzgl. VVK Gebühren)
In unserem Shop ohne Gebühren !!!
www.electronicdanceart.de
AK 25,00 EURO





CANTUS BURANUS II

Cantus Reloaded

Was war das für ein Mammutspektakel: Die auf DVD festgehaltene Aufführung der „Cantus Buranus" auf der Museumsinsel unter der Schirmherrschaft des Berliner Bürgermeisters Wowereit sprengte jegliche Vorstellung eines mittelalterlichen Spielmanns in Form, Klang und Umfang. Kaum vorzustellen, dass sich das noch toppen ließe, warten die Recken um Teufel und Wim schon mit dem nächsten Schlag auf. Das Babelsberger Filmorchester, ein riesiger Chor, unzählige exotische Trommeln und mittelalterliche Instrumente beschwören einen orchestralen Klang herauf, der so manche Hollywoodproduktion in den Schatten stellt.

„Cantus Buranus I" wurde bereits mit einem unglaublich großen Aufwand inszeniert. Lässt sich so ein Mammutprojekt überhaupt noch im normalen Rahmen steigern?

Wim: Eigentlich ja. Wir planen sehr große Veranstaltungen in Wittenberg, auf dem Miroque und auf dem Wacken. Ebenso in China. Vieles ist aber noch immer idealisiert, man könnte sagen, da sind noch viele Flausen in vielen Köpfen, gerade was das Bühnenbild betrifft. Natürlich gibt es einen großen Chor, ein Orchester und gesangliche Solisten, wie z. B. unsere geliebte Ingeborg Schöpf. Neue Kostüme werden gerade kreiert. Elefanten hätten wir natürlich auch sehr gern. Bin mir nicht sicher, ob wir das bekommen könnten.

„Wir wollten ein klares mittelalterliches Orchesterwerk erschaffen."

Mit der „Cantus Buranus I" konntet ihr bereits viele Erfahrungen sammeln, um solch ein umfangreiches Projekt zu realisieren. Ließ sich darauf aufbauen?

Wim: Gerade was die Arbeit mit dem Orchester betrifft, haben wir natürlich enorm von den Arbeiten am ersten Album profitieren können. Bei unserem ersten Album war der Schritt von der ersten Partitur zur eigentlichen Orchesterarbeit noch zaghaft. Jetzt konnten wir wirklich alle Register ziehen. Das Orchester wurde direkt mit einbezogen. Und diverse Spieltechniken waren uns jetzt von vornherein klar, wodurch wir noch stärker an die Grenzen des Spielbaren gehen konnten.

Diesesmal haben wir auch nicht im Overdubverfahren aufgenommen (Anm. d. Red.: Ein Musiker, z. B. ein Geiger zeichnet mehrmals sein Spiel auf und diese vielen Spuren werden dann zu einem vielstimmigen Gesamtklang zusammengemischt), sondern direkt das ganze Orchester eingesetzt. Dadurch ist das Zusammenspiel eines homogenen Klangkörpers viel ausgeprägter.

Teufel: Das Orchester fungiert jetzt viel eher wie eine komplett aufeinander abgestimmte Band, was du im ersten Fall niemals erreichen kannst.

„In vielen Belangen hat sich der Mensch seit 1000 Jahren nicht verändert."

Wurden die Kompositionen mit dem Computer erstellt oder seid ihr den althergebrachten Weg über eine Papierpartitur gegangen?

Das unterscheidet sich von Stück zu Stück. Viele Sachen sind auch direkt im Wirtshaus entstanden. Da hat man natürlich keinen Laptop dabei und schreibt die Ideen dann schon mal zur Not auf einen Bierdeckel. Am nächsten Tag kommt das dann in die Computerpartitur. Also insofern althergebracht mit den neuen Mitteln der Technik. Das Gute am Computer ist auch, dass man die Ideen dann auch einmal mit Samples vorhören kann, um eine ungefähre Vorstellung zu bekommen. Die echte Dynamik eines Orchesters setzt da natürlich noch einen drauf. Die Partituren werden dann für das echte Orchester gesetzt und ausgedruckt. Alles, was dann kommt, kann der Computer nicht ersetzen und soll er auch nicht.

Wie ging dann die weitere Arbeit von statten?

Wim: Nach den Orchesteraufnahmen in den Babelsberger Filmstudios haben wir unsere Trommel, Mittelalterinstrumentalaufnahmen und Solistengesänge sowie die Choraufnahmen in unserem eigenen Studio aufgenommen und dann bei Tommi Hein in Kreuzberg alles zusammengemischt.

Teufel: Um nie die Übersicht zu verlieren, wurden natürlich immer wieder Roughmixe angelegt und natürlich versucht, die Anzahl der Spuren auf ein Minimum zu reduzieren. Meistens hat das Orchester alleine schon 48 Spuren benötigt.

Wim: Glücklicherweise hatten wir ja auch schon alles per Computer vorarrangiert, um zu hören, ob es so funktioniert. Denn während der Orchesteraufnahme kannst du dann nicht mehr grundsätzliche Dinge ändern.

Der Carl Orff Bezug nervt bestimmt manchmal ziemlich, hatte er ja auch nur eine Variante der „Carmina Burana"-Handschriften verfasst. Wie geht ihr mit dieser ständigen Konkurrenz um?

Teufel: Ich denke mal, dass Carl Off an die „Carmina Burana" gänzlich anders herangegangen ist. Er hatte dazu bestimmt andere Ideen im Kopf als wir, auch wenn ich das jetzt nur spekulativ sagen kann, da ich ihn ja nie kennenlernen konnte. Wir als mittelalterliche Spielleute haben eine sehr unverkrampfte Sicht auf diese Texte. Im Gegensatz zu Carl Orff, der alles bestimmt im stillen Kämmerlein entworfen hat, sind wir permanent in Bewegung und im Kontakt mit unserer Außenwelt. Wir schnappen viele Dinge auf und verarbeiten sie dann unterbewusst in unsern Stücken.

Wim: Ich denke, Carl Orff ist die Komposition stärker vom spirituellen, geistlichen Aspekt angegangen. Die Carmina ist ja unterteilt in verschiedene Aspekte, seien es die Trinklieder, Spiellieder oder Liebeslieder. Wir haben uns hauptsächlich auf die moralischen und satirischen Texte konzentriert, da unserer Meinung nach, in diesen Texten große Parallelen zur heutigen Zeit zu finden sind.

Teufel: Faszinierend ist wirklich dieser Zeitsprung. In vielen Belangen hat sich der Mensch seit 1000 Jahren nicht verändert. „Veritas Simplex" – Wer nicht zu Lügen weiß, wird fortgejagt – besteht ja auch heute noch in vielen Situationen.

Welche weiteren Parallelen kann man denn zwischen dem modernen Heute und dem Menschen von damals ziehen?

Wim: Die Verkommenheit der weltlichen Mächte hat sich ja wohl seit damals unbestreitbar kaum geändert. Sehr viele Texte der „Carmina Burana" gehen mit diesen Missständen auf satirische Art und Weise um.

Teufel: Als Spielleute gehen wir ja nicht in Zeigefingermanier unters Volk und geben den Moralapostel.



Wim

Wir versuchen immer auch, diesen satirischen Aspekt zu waren. Wir machen uns gerne über Missstände lustig. Eine Parallele ist bestimmt auch die Geldgeilheit der Leute. Damals wie heute wurde alles zu Geld gemacht. Seien das umherschwadronierende Bettelorden, die für ein paar Münzen jeden Segen gaben oder die typischen mittelalterlichen Halsabschneider und Gaukler. Diese moralische Verderbtheit war dann in der „Carmina Burana" z.B. das Sinnbild für das nahende Ende der Welt.

Wim: Die Sichtweise der Menschen damals war bestimmt unterschiedlich, denn es gab ja nicht diese permanente Information durch Medien und Internet, vieles kannte man nur vom Hörensagen oder aus überspitzten Märchenerzählungen. Der Aberglaube hat die Sicht erschwert. Aber Charaktereigenschaften und Mentalitäten hatten ähnliche Merkmale wie heutzutage. Der Bildungslevel war bestimmt auch weit unter dem heutigen Durchschnitt, trotzdem gab es wie heute Menschen, die z.B. ihr letztes Hemd verspielt haben – ob das nun heute Las Vegas ist oder eine mittelalterliche Schänke, vom Resultat her gleich. Ich denke auch, dass in den Bereichen, wo Menschen wirklich lehrten, seien es z. B. die Klöster, das dort durchaus ein Bewusstsein für den Zustand der Welt existierte. Dagegen gab es dann im Dörflichen entsprechend weniger Wissen, aber ich denke, das ist heute nicht anders. Es gibt auch heute noch Menschen mit einer extrem stark eingeschränkten Wahrnehmung.

Angefangen als reine Spielleute, habt ihr innerhalb der letzten Jahre einen beispiellosen Siegeszug angetreten, der euch jetzt sogar mit riesigen Orchestern rund um die Welt führt. War das in den kühnsten Träumen vorstellbar?

Teufel: Wir haben uns schon auch selbst weiterentwickelt. Am Anfang war uns vor allem wichtig, das bis dato unbekannte Feld der Mittelaltermusik aus dem musikwissenschaftlichen Feld zu lösen und mit den einfachen und ursprünglichen Mitteln wie Trommel und Dudelsack authentisch und volksnah wiederzugeben. Natürlich hatte jeder von uns einen eigenen Hintergrund und so wurde mit der Zeit die Idee auch mit einem Orchester zu arbeiten, präsenter. So kam dann eins zum anderen.

Wim: Dazu kommt natürlich auch immer das musikalische Bedürfnis, seine Mittel zu erweitern. Vor „Cantus Buranus I" hatten wir uns zusammengesetzt und beschlossen, jetzt einen neuen Entwicklungsschritt anzugehen, um auch persönlich weiterzukommen. Wir probieren uns einfach sehr gerne aus.

„Carl Off ist an die Carmina Burana gänzlich anders herangegangen."

Inwieweit wird die „Cantus Buranus" eure anderen Projekte wie Tanzwut und Corvus Corax beeinflussen? Ist hierfür überhaupt noch Zeit?

Teufel: Wir stürzen uns immer in ein Thema, wie jetzt die Cantus und wollen das so weit wie möglich perfektionieren. Sobald dann die Zeit reif ist, schreiten wir dann zu neuen Ufern und beginnen mit dem anderen Musikprojekt. So können wir uns natürlich auch den Luxus der Abwechslung gönnen. Was die Orchesterarbeit betrifft: Es war ja eine Weile Mode, dass jede Metal- und Rockband mit einem Orchester arbeitet. Wir wollten diese Standardkonfiguration aufbrechen und ein klares mittelalterliches Orchesterwerk realisieren.

Wim: Diese drei Projekte sind jedes eine eigene Welt für sich. Wir benutzen dann auch von Anfang an unterschiedliche Architekturen und Herangehensweisen. Tanzwut ist weit mehr Rock 'n' Roll und Elektronik und würde nicht zu Corvus Corax passen und umgekehrt.



Teufel

Habt ihr bei der Größe eurer Projekte nie Angst vor dem Scheitern? Alles ist ja mit gehörigen Kosten verbunden.

Teufel: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt, heißt es ja.

Wim: Da wir ja schon sehr lange nicht mehr mit konventionellen Plattenfirmen zusammenarbeiten, können wir unser schwer verdientes Geld auch immer wieder direkt in unsere Kunst investieren, anstelle damit einen Plattenboss das Cabriolet zu finanzieren. Das gibt uns natürlich eine weit größere Freiheit als anderen Künstlern. In unserem Fall kümmert sich wirklich jeder um seinen Geschäftsbereich. Z.B. Teufel ist fürs Booking zuständig, ich kümmere mich um das Stagemanaging, Norri um Studiogeschichten. So hat jeder neben seiner Tätigkeit als Musiker auch noch einen realen Geschäftsbereich. Bei der Cantus-Produktion z.B. gab es auch wieder klare Aufteilungen. Ich hatte die Partituren geschrieben, Teufel die Solistentätigkeiten überwacht, Norri die technische Aufnahmeleitung. Anders wäre das auch nicht realisierbar.

Teufel: Das funktioniert bei uns auch nur, weil wir uns alle so gut kennen und im Laufe der Zeit die Fähigkeiten und Talente der anderen einzuschätzen gelernt haben. Das Schöne daran ist, das so auch jeder jeden im jeweiligen Bereich fordern kann. So gibt es nie Diskussionen.

Hat dieses „Alles aus einer Hand"-Motto auch Nachteile? Würdet ihr euer Modell jungen Bands empfehlen?

Wim: Na ja, schon, wir müssen alle extrem viel arbeiten und uns um alles selber kümmern.

Teufel: Einer ganz jungen Band würde ich das nicht empfehlen, da wird man bestimmt zu oft abgezogen. Am Anfang sollte man schon jemanden haben, der sich in den Geschäftsdingen auskennt. Gerade am Anfang möchte man sich ja auch auf die Musik und die Entwicklung des eigenen Stils konzentrieren.

Wim: Die Zukunft der Musik wird sowieso ohne CDs funktionieren und Musik vor allem im Internet verkauft. Uns ist natürlich vor allem die Bühne wichtig.

Wenn man dann am Abend zusammen auf der Bühne steht, in der Nacht gemeinsam Partituren auf Bierdeckel schreibt und tagsüber zusammen im Büro sitzt – geht man sich da auch schon mal auf die Nerven?

Teufel: Oh ja, wir gehen uns manchmal auch mal gehörig auf den Senkel, aber dafür gibt es dann manchmal auch ein, zwei Wochen Auszeit. Wenn möglich, gehen wir uns dann wirklich komplett aus



dem Weg. Wir nennen das dann Vermeidungspolitik.

Zu euren Seitenprojekten. Castus hat ja gerade ein Soloalbum veröffentlicht. Von Teufel hört man ja auch, dass er an einem elektronischen Pendant arbeitet.

Teufel: Ich schraube manchmal gerne am Computer. Bisher gibt es dazu aber noch nicht so viel zu sagen. Aber ich sehe das als Hobby und Ausgleich. Ich beschäftige mich auch noch gerne mit 3D-Grafik und Wim schraubt an Autos.

Nach den schrecklichen Naturkatastrophen in China und kurz vor den Olympischen Spielen klappt es jetzt leider erst einmal nicht mit eurem Auftritt in China. Die chinesische Regierung versucht sich ja im Allgemeinen, stark vor Kritik zu wehren. Wie werdet ihr damit umgehen?

„Elefanten hätten wir natürlich auch noch gerne."

Wim: Ganz spielmännisch, quasi wie früher vor dem chinesischen Kaiser. Wir kommen und lassen nur unsere Musik für uns sprechen. Mit Kritik halten wir erst einmal hinter dem Berg, denn es nützt nichts, wenn man dann nicht mehr spielen dürfte. Dann hätten die Menschen ja noch weniger. Aber wir freuen uns sehr auf die Auftritte.

Zu guter Letzt: Wird es eine „Cantus Buranus III" geben, oder reicht es euch jetzt?

Teufel: Eigentlich könnte es direkt weitergehen. Es sind noch viele Texte aus der „Carmina Burana" offen, die sich anbieten würden. Zuerst aber einmal wieder auf die Bühne ans Sonnenlicht.

GERT DREXL

www.corvuscorax.de



VÖ „Cantus Buranus II": 01.08.08



Steinkinder

Die bösen Jungs sind zurück

Aus den Clubs schreit es einem entgegen „Ich Bin Zurück“ und der Albumtitel „Galle, Gift und Größenwahn“ lassen erahnen, dass die bösen Jungs aus Leipzig keinen Deut braver geworden sind. Bereits letztes Jahr machten die Steinkinder mit ihrem Hit „Deutschland brennt“ und dem nachfolgenden Album „Vom Hier Im Jetzt“ auf sich aufmerksam und sorgten für viel Furore und Schweiß auf den Tanzflächen. Allzu eigen ist ihnen auch ihre eigene Sicht der Dinge - Vorschriften kennen sie nicht. Nur so ist es zu erklären, dass die Lokalheros aus Leipzig auf dem Festival schlechthin, dem „WGT“ erst im Lineup standen, dann wieder ausgeladen wurden. Aber dazu sicherlich später mehr.

Gratulation zum neuen Album. Die Songs, die ich bis jetzt hören konnte, hauen wieder auf die Ohren und gehen in die Beine. Was ist eure Lieblingssong?

Phil: Schwer zu sagen. Sie haben alle irgendwas Besonderes, jedes Liedchen auf seine eigene Art. Uns war besonders wichtig, trotz eines gewissen harten Grundstils wieder jede Menge Abwechslung, Experimentierfreudigkeit und somit längeres Hörvergnügen zu bieten. Es ist ja ein Album, kein Club-Sampler. Ich denke, das ist uns sehr gut gelungen. Hervorheben kann man aber ohne Scham „Ich bin zurück“, „Ohne dich ist ohne mich“ und natürlich unsere Ballade „Weit weit weg“. Die drei Sachen stellen mal definitiv eine echte Alternative dar. Zumindest sind das die Sachen, die uns am ehesten berühren, da wir hier viel Wert auf Emotionalität gelegt und uns viel getraut haben. Zum Abhotten im Club würde ich aber wohl eher „Kindgott“ und „Disco-Anarchie“ bevorzugen. Damit walzt du gnadenlos alles nieder, was sich dir in den Weg stellt.

„Für Phrasengedresche und Worthülsen jedenfalls gibt's genügend andere zuständige Leute.“

Fernseh-Stars seid ihr ja nun auch. Euer Video „Ich bin zurück“ ist bereits auf I-music gesehen. Wie war der Videodreh?

Sàndor: Ich denke, man sieht dem Video an, wie das Ganze abgelaufen ist und mit welchem Ziel wir da ran gegangen sind. Wir wollten kein Hochglanzkitschvideo wie all die anderen es haben, zumal du dir bei der ganzen Musikmafia vorher eh nie sicher sein kannst, ob es einer spielt. Wäre

also Zeit- und Geldverschwendung. Stattdessen haben wir uns einfach mit ein paar Kumpels und dem filmaton-Team in ein Lokal begeben und dort solange ohne Schnitt gedreht, bis das Ganze halbwegs gepasst hat. Man kann also quasi 3,5 Minuten Steinkindfilm uncut gucken. Ohne tieferen Hintergrund, ohne künstlerischen Anspruch, aber dennoch passend zum Song, da dadurch nicht vom wesentlich, also dem Lied selbst abgelenkt wird, stattdessen wird man ein wenig eingelullt. Das macht das Ganze so anders und interessant.

Die Single „Ich bin zurück", wie auch die anderen Songs, bestechen wieder durch ihre kleinen versteckten Wortspiele. Könnte man sagen, Grundthemen von Steinkind sind Politik und Sex?

Sàndor: Ich würde es eher mit Gesellschaft und zwischenmenschlicher Beziehung umschreiben wollen. Das trifft es eher und das ist ja schließlich auch das Leben. Deine Bezeichnung ist zwar schön direkt, aber es würde das Ganze doch zu sehr herunterreduzieren. Wir beschäftigen uns halt viel mit den Sachen, die ganz nah um uns herum passieren und die sind ja nur zum Teil ein Resultat von Politik. Genauso sehe ich das auch mit den zwischenmenschlichen Beziehungen. Sex ist da nur ein Teil davon, wenn auch ein nicht unbedeutend hoher. Wir halten aber vor allem auch Dinge wie Freundschaft, Abscheu, Vertrauen, Lüge usw. für enorm wichtige Themen des modernen Lebens. Gerade die Erfahrungen, die wir durch das Musikgeschäft gemacht haben, spielen da mit rein. Für Phrasengedresche und Worthülsen jedenfalls gibt's genügend andere zuständige Leute. Das ist nicht so unser Ding.

Ihr erwähntet mal, ihr arbeitet an einem Cover einer ganz bekannten Gothicelectroband. Was ist daraus geworden?

Phil: Daraus ist ein Release auf dem aktuellen Album von L'àme Immortelle „Namenlos" geworden. Als wir damals in Wien gespielt haben, sind wir nach unserem Konzert noch in den Club Pi gegangen. Der gehört Thomas Rainer, mit dem wir dort ersten (Alkohol)-Kontakt hatten und der sich dabei erfreulicherweise als Steinkind-Fan herausgestellt hat. Er hat uns dann später in einer Übernachtaktion angeboten, ein Coversong für L'àme Immortelle zu machen. Wir haben uns da recht schnell für „Es tut mir leid" entschieden, da wir dafür sofort konkrete Vorstellungen hatten. Thomas gefiel das Ding super und so ist es mit aufs Album gekommen. Auch wenn die Lyrics sicher nicht wirklich zu Steinkind passen, rockt das Ding ziemlich. Deshalb haben wir's auch mit in unser Liveprogramm genommen.

„Für uns ist das Ding durch und sollte sich an den Umständen der WGT-Veranstaltung weiterhin nichts ändern, wird das Ganze auch in Zukunft keine Plattform für uns darstellen."

Thema WGT: im Vorjahr der Gig vor der Agra-Tankstelle, dieses Jahr im Lineup, dann ausgeladen und ein Privat-Konzert neben dem offiziellen Festival. Die Bude war ja brechend voll, aber was ist denn da los?

Phil: Ach je, um das Thema ausführlich und verständlich zu erklären, bräuchte es unbezahlbar viele Seiten. Vielleicht können wir dazu ja mal ne NEGAtief-Sonderausgabe machen (grinst). Fakt ist, dass wir von der Art und Weise, mit der wir von Seiten des Veranstalters behandelt wurden, nicht einverstanden, ja sogar äußerst enttäuscht waren. Unter kooperativ und vor allem Zeitgeist verstehen wir was anderes. Die genaueren Umstände gehen da eigentlich niemanden was an. Für uns ist das Ding durch und sollte sich an den Umständen der WGT-Veranstaltung weiterhin nichts ändern, wird das Ganze auch in Zukunft keine Plattform für uns darstellen. Ich denke, es ist nicht zu viel verlangt, zu erfahren, wann und wo man in seiner Heimatstadt auftreten soll, oder? Es sind daraufhin uns und unserem Label haltlose und unbegründete Vorwürfe entgegengebracht worden, die uns dann zu dem Schritt des unabhängigen Konzertes bewegt haben, zumal wir uns aufgrund der Tankstellenaktion und dem Feedback unserer Fans sicher waren, dass das Ganze ein Riesenerfolg werden würde. Glücklicherweise hatten wir mit dem Lagerhof-Team einen Partner, der das genauso sah und die nötigen Eier bewies, um das mit uns in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen. Gelohnt hat sichs allemal und wir würden das jederzeit wieder so machen. Ein übervoller Lagerhof (ca. 600 – 700 feiernde Leute am Abend) war das erfreuliche Resultat. Wir haben jedenfalls aus der ganzen Sache viele Schlüsse gezogen und wissen, auf wen wir uns verlassen können und auf wen nicht. Danke an alle, die da waren und uns geholfen haben!

Was ist demnächst geplant? Wann kann man euch wieder live erleben?

Sàndor: Jetzt machen wir erstmal das Album komplett fertig und holen uns darauf einen runter. Vielleicht auch zwei. Danach geht es unmittelbar ans Vorbereiten der Liveversionen und natürlich ans Proben für die kommenden Auftritte zum Album. Das wird dann aber erst Ende September sein. Da entern wir dann wieder die Bühne und zelebrieren „Galle, Gift und Größenwahn". Alles Weitere wird sich zeigen. Musikalltag ist einfach zu unberechenbar geworden, um zu sagen, was kommen wird. Die Sache mit I-music ist da das beste Beispiel. Vielleicht sind wir morgen in der Bravo und nicht im NEGAtief.

HEIKO NOLTING

www.steinkind.de



8 JAHRE

Kinder der Nacht

FOUR DJs. THREE FLOORS. ONE HELL OF A PARTY.

MIX A
Electro / EBM
Dark Wave
Industrial
DJane Constance +
DJ Fletcher

NUGGET
Indie
Wave / 80s
Bootclassics
DJ Frank

CAFE
Gothic / Batcave
Deathrock / Punk
DJ Stefan

SPECIALS
bis 23 Uhr nur 5 €
inkl. Begrüßungsdrink

Cocktails 4 €
Lederer & Becks 2 €
Weine 2,50 €

LOCATION
Discothek LOOP
Klingenhofstraße 52
90411 Nürnberg
www.loopclub.de

loop club & bar

BEGINN: 22:00
EINTRITT: 6 €

Special Guest DJane
CONSTANCE
(BLUTENGEL & CINDERELLA EFFECT)



+DJ Fletcher (The Retrosic)

05.09.08

Foto: www.gilshani.com

DARK AREA FESTIVAL

02.10.08 Kassel - Nachthallen

Auch wenn die Tage wieder kürzer und die Nächte kühler geworden sind und die Open Air Saison langsam aber sicher vorüber ist, müssen die Festival-Fans unter euch nicht zwangsläufig gelangweilt im trauten Heim hocken bleiben. Denn mit dem Dark Area Festival in Kassel, das am 2. Oktober dieses Jahres bereits zum dritten Mal stattfindet, tut sich ein wirklich verlockendes Indoor-Festival-Highlight in schwarz auf.

Ort des Geschehens werden einmal mehr die Nachthallen in Kassel sein, die mit stolzen 2600 m² Indoor-Fläche reichlich Platz für die erwarteten Besucherscharen bereithalten und ein ebenso opulentes wie facettenreiches Festival-Programm zusammengetragen haben. Veranstaltet wird das Dark Area Festival vom in den Nachthallen beheimateten Club „Dark Area", welcher der nordhessischen Gothic- und Electro-Szene seit 1999 jeden Freitag und Samstag ein musikalisches Zuhause und die einzige allwöchentliche Ausgehmöglichkeit in und um Kassel herum bietet.



In der Nacht vor dem Tag der Deutschen Einheit werden die kompletten Nachthallen in schwarz getaucht werden. Neun Live-Bands auf zwei Bühnen, zahlreiche DJs auf zwei Floors und ein umfassendes Rahmenprogramm mit Autogrammstunden, Merchandiseständen und Verlosungen machen das Dark Area Festival zu einem der größten schwarzen Indoor-Events in Norddeutschland anno 2008.

Als Headliner für die Mainstage konnten Die Krupps und Diary Of Dreams verpflichtet werden. Außerdem werden hier Qntal und Soko Friedhof exklusive Indoor-Festival Shows abliefern, während die aufstrebenden Gothic-Rocker Rozencrantz die Position des Festival-Openers zugesprochen bekommen haben.

Auf der Industrial-Stage erwartet die Besucher ein exzellentes elektronisches Bass- und Beatgewitter, denn hier werden nacheinander SAM, Noisuf-X, Xotox und Grendel live zu sehen sein und sicherlich für reichlich Bewegung vor der Bühne sorgen. Im Anschluss geht es mit einer rein elektronischen After-Show-Party, unter anderem mit DJ Arsenal (Ward 6, New York City) aus den USA, weiter.

Getanzt werden darf die gesamte Nacht lang auch in der großen Halle der Nachthallen, wo neben den Dark Area Resident-DJs auch Bruno Kramm (Das Ich) an den Reglern stehen und für ein gemischt schwarzes Programm verantwortlich sein wird.

In den Nebenräumen, zu denen auch ein geräumiges, gemütliches Bistro mit einer breit gefächerten Speisekarte zählt, werden alle Bands im Rahmen von Autogrammstunden an ihren Merchandiseständen für ein kurzes Meet & Greet mit ihren Fans zur Verfügung stehen und X-tra-X wird unter allen Festivalgästen zahlreiche Gewinne verlosen.



Die Tickets kosten im Vorverkauf 26,- EUR (zzgl. Vorverkaufsgebühren), an der Abendkasse 29,- EUR. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Festival-Tickets sind direkt in den Nachthallen oder unter www.kartenhaus.de bzw. über die Tickethotline 01805-969 0000 (14 Ct./Min.) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Wer sich im Vorfeld bereits ein Bild von der Location machen möchte, hat die Gelegenheit dazu jeden Freitag und Samstag ab 21.00 Uhr in Form eines Dark Area Besuches. Hier steht jeden Freitag dunkle elektronische Kost, samstags ein schwarzer Mix von Mittelalter über Gothic bis Industrial auf dem Programm.

Appetit auf das Festival kann man sich bei Dark Area Festival Warm-Up Partys mit Ticket und CD-Verlosungen in folgenden Städten holen:
29.08. Gießen – MuK (Randgruppenbeschallung)
05.09. Marburg – Kult (Nocte Obscura)
12.09. Bottrop – Cage Club (Shaowlandparty)
26.09. Bochum – Matrix (E:O:D:)
Aktuelle Infos zum Festival unter www.dark-area-festival.de

Programm

Mainstage

19.45 - 20.15 ROZENCRANTZ
20.40 - 21.25 SOKO FRIEDHOF
22.00 - 23.00 QNTAL
23.35 - 00.45 DIARY OF DREAMS
01.15 - 02.30 DIE KRUPPS

Industrial-Stage

20.15 - 20.50 SAM
21.20 - 22.15 NOISUF-X
22.40 - 23.40 XOTOX
00.10 - 01.15 GRENDEL
01.30 - 05.00 Electro / Industrial u.a. mit DJ Arsenal (Ward 6, NYC)

KARMADEVA

Erleuchtung garantiert

Sehr erleuchtet klingt der Bandname schon und entsprechend getragen und hypnotisch klingt das Album der Engländer um die sympathische JJ, welche sich übrigens ihr Sporen bisher als Autorin im Fernseh- und Filmgeschäft verdiente. Doch ist ihr das starre Korsett der Serienarbeit längst zu eng geworden und sie fand in ihren Mitstreitern die perfekte musikalische Bühne für ihre akustischen Seelenbilder. Allenfalls an Portishead oder Nico und The Velvet Underground erinnernd, spinnen Karmadeva aus dem beschaulichen Bath die Geschichte britischen Artpops erfrischend und inspiriert ins nächste Jahrzehnt.

Was steckt hinter dem sehr spirituell klingenden Bandnamen?
Pete: Der Name Karmadeva stammt aus dem Sanskrit und bedeutet die Transformation eines erleuchteten Wesens zu einem Gott. Du wirst durch die richtigen Taten (Karma) zu einem Gott (Deva).

Wie würdet ihr euren Sound umreißen?
Gav: Unser Bandsound klingt wie eine Kollaboration aus den 70ern und 80ern mit typischen New Wave Elementen und sehr zentralem weiblichem Sologesang.
Ed: Natürlich hat jeder seine eigene Sicht und letztendlich entsteht unser Sound durch das Zusammenfügen all der persönlichen Einflüsse.



VÖ „Disgrace": 01.08.08

Wie seid ihr als Band zusammengekommen?
JJ: Als ich bereits ein paar Songs mit meiner Akustikgitarre eingespielt hatte, konnte ich schnell neue Mitstreiter gewinnen, die meine Ideen nachvollziehen konnten und weitere Facetten beitragen konnten. Der erste war Pete, der schnell weitere Gitarren und Bassspuren eingespielt hatte. Unser Sound ist bestimmt ein bisschen retro, aber dafür umso intensiver.

Gibt es auf „Disgrace" ein klares Thema, eine eindeutige Aussage?
JJ: Die unterschiedlichen Songs haben alle den typischen Karmadeva-Sound. Inhaltlich sind die meisten Songs mit sehr persönlichen Themen belegt. All jene Dinge, die man normalerweise nicht ausspricht, die aber innere Sichtweisen betreffen. Musikalisch würde ich es als ein ständiges Wechselbad aus tanzbaren Indierocksongs und atmosphärischen Nummern bezeichnen. So entsteht eine innere Struktur.

JJ arbeitet ja auch im Filmgeschäft als Autorin. Was gibt es dazu zu berichten?
JJ: Eigentlich hat das gar nichts mit meiner musikalischen Arbeit zu tun. Das sind auch zwei Welten. Gerade als Schreiber bist du auch meistens hinter den Kulissen. Zuletzt hatte ich für die mystisch dunkle Comedyserie „Nighty Night" der BBC2 eine Rolle entwickelt. „Cath Cole" ist quasi mein Baby und ich hatte auch einen Gastauftritt als depressive Karen Pole. Persönlich kann ich mich am ehesten mit dem klassischen Underdog identifizieren. Trotzdem ist mir die Musik persönlich am wichtigsten, denn hier kann ich mich ausschließlich mit meiner Seelenwelt beschäftigen. Natürlich hab ich auch eine persönliche Liste meiner Lieblingsregisseure, für welche ich gerne mal schreiben würde.

In England konntet ihr bereits durch eure intensiven Liveshows überzeugen. Kommt ihr bald nach Deutschland?
JJ: Wir freuen uns riesig darüber, nach Deutschland zu kommen. Wir mögen Deutschland sehr gerne. Wir bringen jedenfalls viel Energie, große Gefühle, eine größere Stimme und ein gigantisches Kleid mit.

MARIA MORTIFERA

www.myspace.com/karmadeva



GOTHAM O.D.

It's only Rock 'n' Roll

Was in so mancher finnischen Bar seinen Anfang nahm, sorgte bereits in der Vergangenheit für viele Mythen und den Start großer Karrieren. Was diesen Anfang betrifft, dürfte die Zukunft von Gotham O.D. rosig aussehen, denn in einer Bar wurden Gotham O.D. geboren und getauft. Typisch finnisch auch das Understatement der fünf Musiker, die wenig Aufheben um ihr Image machen, dafür umso kraftvolleren Darkmetal spielen. Jedoch war der Weg von der Bandgründung zum neuen Album „Monochromatic" ein langer.

Jesse : Gegründet wurde die Band in einer nebligen Nacht im Jahre 2003. Ich kam 2004 zur Band und Juuso im Jahre 2007.
Juuso: Ich spiele jetzt schon so, wie die meisten von uns seit den 80ern. Wir hatten auch alle schon mal in verschiedenen Konstellationen und Bands miteinander musiziert. Natürlich gab es viele Besetzungswechsel. Mittlerweile ist Gotham O.D. aber recht stabil.
Jone: Eigentlich haben wir schon alles von Pop bis Trash gemacht. Mit Gotham O.D. möchten wir vor allem unserer Vorliebe für Rock 'n' Roll frönen. Natürlich hilft uns unser lang währender musikalischer Hintergrund, um alle möglichen Stile einfließen zu lassen. Uns war vor allem die dunkle Atmosphäre wichtig

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben? Wie hat sie sich im Laufe der Zeit verändert?
Jesse: Vielleicht als Dark Heavy Rock, das betrifft jedoch unsere musikalische Reise, denn am Anfang waren wir eher dem Gothic Rock zugetan, wurden mit der Zeit aber härter.

Was bedeutet das Kürzel „O.D." am Ende des Bandnamens?
Jone: Da es ein recht selbstironischer Name ist, der uns auch erst nach ein paar Bier in einer Bar eingefallen ist, möchten wir lieber nicht zu viel darüber sagen. Bildet euch eine eigene Meinung. Soviel vielleicht: Unsere erste EP „Serenity" gibt ein bisschen Aufschluss.

Wie seid ihr dann bei dem kleinen finnischen Label Off Records gelandet?
Jesse: Als junge aufstrebende Band ist es sehr wichtig, eine kleine, kompakte Mannschaft zu haben, die hinter dir steht. Wir hatten uns von Anfang an verstanden, so war die Wahl dann auch nicht schwer. Wir vertrauen uns gegenseitig.

Was erwartet ihr von eurem Albumrelease in Deutschland?
Jesse: Natürlich hoffen wir, mit diesem Album endlich unseren Durchbruch hier zu schaffen.
Juuso: Ich denke, wir haben hier unseren ersten wichtigen Schritt für unser nächstes Album und unsere musikalische Zukunft getan.
Jone: Wir haben natürlich viele Hoffnungen in unsere kleine Plattenfirma gesetzt. Ich hoffe, dass die Reaktionen in Europa ähnlich positiv ausfallen wie in Finnland.

Wie wichtig ist euch der visuelle Aspekt? Das Album ist sehr grau und ohne überflüssige visuelle Spielereien ausgefallen.



Jesse: Wir legen nicht so viel Wert auf die visuellen Seiten. Für uns ist die Musik das zentrale wesentliche Element. Da wir natürlich sehr hübsche Kerlchen sind, hoffen wir auch so gut anzukommen. Generell versuchen wir, im Artwork und unserer Webseite ein klares und nicht überzeichnetes Image zu kreieren. Wir sind nun einmal auch keine so junge Band mehr.

Wie sieht die typische Gotham O.D. Liveshow aus?
Jesse: Das ist unser Metier, denn das ist die Seele unserer Band, egal ob ein Gast oder Tausend. Die Bühnendynamik ist für uns der wichtigste Aspekt unserer Arbeit.
Juuso: Dieses gemeinsam erlebte Livefeeling lässt uns immer wieder erschauern und ist uns am wichtigsten. Wahrhaftigkeit ist das Stichwort.
Jone: Kurz: It's only Rock 'n' Roll. Wir nehmen uns selbst nicht zu ernst.

Welche musikalischen Einflüsse habt ihr zugelassen?
Jesse: Gemeinsam haben wir eine klare Vorstellung, wie wir klingen wollen. Meine persönlichen Einflüsse sind jedoch Black Sabbath, The Cure und The Mission. Gemeinsam mögen wir Led Zeppelin, Iron Maiden, Type O Negative, The Cult, Alice in Chains und Soundgarden. Ich könnte das jetzt unendlich weiterführen, da wir uns permanent mit verschiedensten Musikstilen auseinandersetzen.

Was ist das Hauptthema des Albums? Der Name „Monochromatic" lässt gewisse Rückschlüsse auf eine generelle Sichtweise zu.
Jesse: Es gibt kein wirkliches Hauptthema, aber die meisten Songs drehen sich um Sünde und Vergebung. „Monochromatic" ist aber kein Konzeptalbum.

Was steht für die Zukunft an?
Jone: Bisher lief alles sehr gut für uns. Wahrscheinlich gehen wir im Herbst auf Tournee.

MARIA MORTIFERIA

www.gothamod.com

„Weißgold“



Die lange Feier zum zehnjährigen Bandjubiläum von Letzte Instanz hört nicht auf. Nach den im letzten Jahr veröffentlichten und hochgelobten Alben „Wir sind Gold“ und „Das weisse Lied“ folgte im Februar/März dieses Jahres die erfolgreiche Akustik-Konzertreise „Die Weiße Tour“. Doch damit nicht genug. Ein nicht minder großes Stück der Instanz-Geburtstagstorte erscheint nun in Form einer Doppel-DVD. „Weißgold“ heißt das Schmuckstück und gewährt ungewohnt tiefe Einblicke auf und hinter die Bühnen der Letzten Instanz. Die erste DVD dokumentiert eindrucksvoll den letzten Auftritt der „Weißen Tour“ Anfang März in der Dresdner Lukaskirche. Auf der zweiten DVD bekommt man einen intimen und spannenden Eindruck rund um das Tourleben der Band, die auch selbst kleine Filmchen zu diesem Mammutwerk beigetragen hat. Auf dieser DVD findet sich außerdem der komplette Auftritt vom Wacken Open Air 2007, der die Band von ihrer metallischen Seite zeigt. Zu guter Letzt erscheint parallel zu „Weißgold“ das leicht verkürzte Akustikprogramm der „Weißen Reise“ auf CD.

Fotos: Daniela Vomdran www.black-cat-net.de

Die Doppel-DVD „Weißgold“ enthält insgesamt sechs Stunden Videomaterial. Wie aufwendig war die Postproduktion für euch selbst und wer hat euch dabei unterstützt?

Holly: Ui, echt soviel? Mir kam das kürzer vor, als ich in den Hallen der Filmfirma ROAXFILMS die Vorproduktion anschauen durfte.

Ich denke, für uns lag der Aufwand darin, alles so gut wie uns möglich darzubieten, dem vorangehend alles so gut und so authentisch wie möglich zu arrangieren. Das ist uns einer Meinung nach sehr gut gelungen. Doch ohne unsere Crew hätte der Gast nichts gehört, kein Licht gesehen, sondern nur zehn Musiker vor einem Altar. Das wäre sicherlich auch schon ein Augenmerk wert gewesen, doch was die Jungs da geleistet haben, hob sie für mich sozusagen in die Benzklasse unter allen Mannschaften, die so in der Welt vor, hinter, über und unter der Bühne werkeln, um den Künstlern den Boden zu geben, den sie brauchen. Und nicht zuletzt gäbe es wahrscheinlich nur eine Totale zu sehen, wenn ROAX sich nicht der Sache angenommen und uns sehr behutsam, ohne sich selbst in den Vordergrund zu drängen, filmisch festgehalten hätte. Und da es ja nichts nützt, sich selbst immer wieder im TV zu sehen, gibt es zum Glück noch unsere Freunde von Drakkar, Absolut Promotion und Amadis, die das Werk und uns in die Welt tragen.



Wie schwer waren die Proben aufgrund der Umarrangierung aller Songs? Was waren die musikalischen Hauptherausforderungen auf der Weißen Tour?

Nun ja, es fing ja mit einer einfachen Idee an und was daraus erwuchs, hätte sich keiner erträumen lassen. In der Hauptsache haben wir es da unserem musikalischen Mastermind Oli zu verdanken, der mit einer Hartnäckigkeit und Weitsicht an die Umsetzung des Werkes gegangen ist, alles umarrangiert hat. Für mich waren die Proben nicht ganz so schwierig, abgesehen von einer anderen Attitüde hatte ich weiter nichts zu beachten. Für die anderen Beteiligten war das schon schwieriger, da kam der eine oder andere schon mal an seine Grenze und überschritt sie. Direkt auf der Tour stellte sich dann die Akustik des Schlagzeugs teilweise als Problem dar. Da hätte Specki mit Wattebällchen auf die Schnarre hauen können, das war immer noch wie ein Donnerhall. Also mussten wir ihn auf einigen Konzerten in einen Plexiglaskäfig sperren. Eine andere Herausforderung war, dem Publikum klar zu machen, dass es zwar ein Konzert in einer Kirche zu hören gibt, es jedoch immer noch mit den Leuten und Liedern der

Instanz zu tun hat. Da hat sich der eine oder andere schon mal umgeschaut, wie die anderen Zuhörer so darüber denken, ob man wohl aufstehen dürfe oder nicht. Durch so ein Programm, dazu noch in weißem Anzug führt man nicht alle Tage, da musste ich mich auch erstmal daran gewöhnen, nicht die Bühnensau herauszulassen, sondern doch lieber den souveränen Entertainmentkapitän.

Wie habt ihr die drei Gastmusikantinnen Anna Kränzlein, Leandra und Frau Schmitt ausgewählt? Was verändert sich eigentlich, wenn man plötzlich mit drei Frauen oder überhaupt mit 18 Leuten in einem Bus unterwegs ist?

Unsere drei Damen haben wir ganz spontan auf dem einen oder anderen Festival gefragt, ob sie Lust hätten, an diesem Projekt mitzuwirken. Man kennt sich ja schon eine Weile und da lag es nahe. Auch die Antwort war schnell und positiv gegeben, sodass wir uns verbindlich auf die Mädchen verlassen konnten. Große Ängste, ob wir nun im Nightliner Zickenterror ertragen müssten, hatten wir aber eher nicht, denn



alle drei Frauen sind es ja schon gewöhnt, in einem Männerzoo mitzufahren. Da ist zwar alles ein bisschen enger als sonst, aber wir konnten uns gut die einzelnen Freiräume schaffen und erhalten.

Hat euch die Reise in die Akustik nachhaltig beeinflusst? Wird sich davon etwas auf den zukünftigen Letzte-Instanz-Werken wiederfinden?

Wir haben uns intensiver mit unserer Musik auseinandergesetzt, als wir es jemals zuvor getan hatten. Was davon übrig bleibt, werden wir sehen. Ich persönlich denke, dass wir diese Erfahrung so schnell nicht vergessen und unsere neue, tiefere Sichtweise in die Welt der Harmonik und des Arrangements bei dem einen oder anderen Werk zum Tragen kommt.

Worin lag für euch der Reiz, David Bowies „Helden" zu covern?

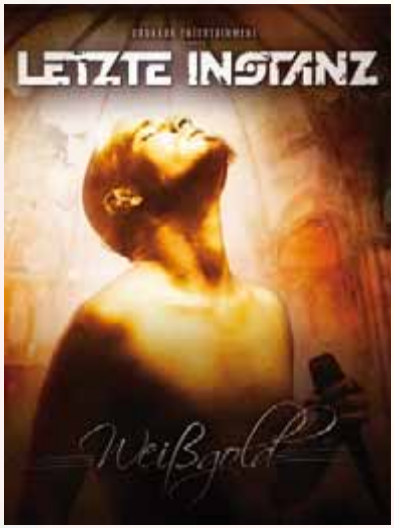
Diese Idee entstand aus einer anderen Idee, nämlich ein Lied zu finden, welches schon einmal die Herzen berührt hat und in deutscher Sprache geschrieben wurde. Wir haben ja das Gründungswerk, auf dem die ganze weiße Welt – angefangen mit dem „weissen Lied", über die „Weiße Tour, den „Weißen Geschichten", einer Fan-Anthologie bis hin zur „Weißen Reise", der Lesereise zum Buch und der Doppel-DVD „Weißgold" - beruht, den drei Kategorien der Liebe gewidmet (Eros, Philia, Agape) und für Philia fehlte uns eben noch ein Lied, und das fanden wir in Bowies „Helden".

Was sind für euch die Unterschiede zwischen einem Konzert in der Dresdner Lukaskirche und einem Auftritt auf dem Wacken Open Air?

Ein Konzert auf dem W:O:A ist definitiv schweißtreibender und lauter als ein orchestrales Konzert in einer Kirche, zumal die „Weiße Tour" ja im Spätwinter stattfand. Für das Publikum lag der Unterschied wohl im Wesentlichen in der eigenen Körperruhe. Wenn ich mir vorstelle, dass die Leute in der Kirche so abgegangen wären, wie auf dem W:O:A, dann sehe ich vor meinem inneren Auge die Empore herabfallen und alle Englein mit schmerzverzerrtem Gesicht aus den Altar- und Fensterbildern flüchten.

Ihr scheint niemals müde zu werden. Was habt ihr als Nächstes geplant?





VÖ „Weißgold" (2-DVD): 22.08.08
VÖ „Weiße Reise" (CD): 22.08.08

Lesereise „Weiße Geschichten"

14.09. Berlin, Duncker
20.09. Weinböhla, Zentralgasthof
22.09. A-Wien, Szene
23.09. Nürnberg, Hirsch
24.09. Bielefeld, Kamp
25.09. Hannover, Musikzentrum
27.09. Pforzheim, Kupferdächle

Tja, was ist als Nächstes geplant? Wir sind schon wieder dabei, die nächsten Pläne in die Tat umzusetzen. Als erstes sitzen wir schon an der Vorproduktion des neuen Instanz-Albums. Da wird es im Herbst ins Studio gehen. Im Sommer gibt es noch ein paar Festivals und im September werden Benni Cellini und ich durch die Lande ziehen und Geschichten aus dem Buch „Weiße Geschichten" verkünden und die Lieder zu eben diesen Geschichten in Instanz-untypischer Weise spielen. Des weiteren haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den Verein „Musiker ohne Grenzen" zu unterstützen und Instrumente zu sammeln, die der geneigte Besucher auf die Lesungen mitbringen kann. Mehr Informationen dazu findet man auf unserer Myspace-Seite. Im Frühjahr, so denn alles klappt, was wir uns auf die Fahnen geschrieben haben, sollte dann auch wieder ein neues Instanzalbum in den Regalen stehen.

RINGO MÜLLER

www.letzte-instanz.de



Totgesagte leben länger

Wie schon in der letzten NEGAtief Listening Session besprochen, sind Megaherz wieder da! Zwölf Jahre nach ihrem Debüt „Wer bist Du?" kehren die Münchner Industrial Rocker nach zwischenzeitlichen Kunstpausen mit ihrem sechsten Album und neuem Line-up zurück. Die Gründungsmitglieder X-ti (Gitarre) und Wenz (Bass) haben mit neuem Sänger, Schlagzeuger Jürgen Wiehler (BamBam) und Roland Vencelj (Gitarre) ein Jahr lang am „Heuchler" gearbeitet. Ein Album, das nicht nur die Gothic-Herzen erfreuen soll, sondern auch – ganz in gewohnter Megaherz-Manier – brachial-metallische Salven abfeuert. Lex, neuer Sänger und Texter der Band, ist mächtig stolz auf seinen „Heuchler" und erzählte uns unter anderem, was er vor Megaherz getan hat.

Wie weit seid ihr mit dem „Heuchler" wenige Tage vor dem Release?

Lex: Es ist inzwischen alles fertig. Die CD ist schon beim Pressen und wird rechtzeitig ausgeliefert. Wird also zum Releasedate überall verfügbar sein.

„Eigentlich ist so ein Album wie der ‚Heuchler' immer der Sound gewesen, von dem ich geträumt habe."

Beim letzten Interview steckten produktionstechnisch noch vier eurer Songs in den Kinderschuhen. Hat sich aus deiner Sicht noch etwas an der Thematik oder am Charakter des Albums geändert?

Es sind noch ein paar melodiösere Stücke hinzugekommen, worüber sich vor allem unsere Gothicfreunde freuen dürfen. Aber die Thematik oder den Charakter des Albums hat das nicht grundlegend verändert. Wie schon im letzten Interview erwähnt: Jedes Stück hat seinen eigenen Charakter, bettet sich aber trotzdem soundmäßig in ein Gesamtkonzept, das sowohl das Gothic- als auch das Metalherz erfreuen soll.

Wie seid ihr mit dem Gesamtergebnis zufrieden?

Wir sind rundum glücklich mit dem Ergebnis. Wir haben ja auch hart daran gearbeitet. Dies ist die erste Platte, die Megaherz eigentlich fast im Alleingang produziert hat, wobei man da natürlich vor allem Christian „X-ti" Bystron hervorheben muss, der beinahe alle Songs (ausgenommen die Texte, die stammen von mir) geschrieben hat und gemeinsam mit Spike Streefkirk, der die Endmixe gemacht hat, unermüdlich am Soundkonzept des Albums gearbeitet hat. Dank gilt auch Kirstin Zahn von den Bloodflowerz, die ihre tolle Stimme in die Songs „Fauler Zauber" und „Alles nur Lüge" mit eingebracht hat. Das ist einfach ein rundum gelungenes Album. Jetzt kommt natürlich der spannende Moment, wo man sich den Fans stellt und auf deren Reaktionen wartet. Wir freuen uns darauf, denn wir haben alles in unserer Kraft stehende getan, um ihnen nach so langer Zeit wieder ein wahres Megaherz-Album zu präsentieren.

Lex, was hast du eigentlich gemacht, bevor du zu Megaherz gestoßen bist. Und wie geht es dir nach Fertigstellung des „Heuchler", wenn du auf das letzte Jahr zurückblickst?

Also mein musikalischer Werdegang ist gespickt mit unzähligen Liveauftritten verschiedener Bands. Ob Coverbands oder eigene Projekte. Ich habe auch viel Studioarbeit gemacht, darunter auch Lieder fürs Fernsehen. Unter anderem den Titelsong „Alles was du willst" für die Fernsehserie „BigBrother", aber auch für Mangaserien wie „Megaman" oder „Yu-Gi-Oh". Das letzte Jahr war für mich die bisher spannendste Arbeit in meiner musikalischen Laufbahn, denn das war schon ein sehr konzentriertes, unheimlich kreatives Arbeiten, bei dem man selbst an die Grenzen gegangen ist und wieder viele neue Sachen für sich entdeckt hat. Eigentlich ist so ein Album wie der „Heuchler" immer der Sound gewesen, von dem ich geträumt habe. Kaum zu glauben, dass ich das Album bald in Händen halte.

Wie geht es weiter mit Megaherz? Wird es eine „Heuchler"-Tour geben?

Natürlich gibt es eine Tour zum Album. Im Herbst/Winter. Viele Dates stehen momentan schon fest (siehe Tourdates auf Seite 5). Aber es kommen mit Sicherheit noch einige dazu. Wir haben uns extra zwischen Albumrelease und Tour ein wenig Zeit gelassen, da wir auch noch die Produktion einer Live-DVD planen und uns vielleicht noch ein paar showmäßige Überraschungen für die Live-Konzerte überlegen wollen. Also, man darf gespannt sein.

RINGO MÜLLER

www.megaherz.de
www.myspace.com/megaherz
VÖ „Heuchler": 25.07.08

HYPNOTIZER

Alles unter Hypnose?

Spätnachts sucht man sich am besten ein lustiges Taschenbuch mit dem Titel „Donald unter Hypnose", oder aber man findet die neue CD des Projektes Hypnotizer mit dem Titel „Everything is nothing". Ersteres garantiert Spaß für die Lachmuskeln, zweiteres garantiert düsteren Techno der intelligenteren Sorte, der die Hörmuscheln verwöhnt. Der Berliner Miroslav Pajic hat eine Doppel-CD geschaffen, die viel Abwechslung für den geneigten Hörer mit sich bringt - allerdings keine leichte Kost, mehr eine Reise durch die Tiefen der Seele.

Was beim ersten Hören sofort ins Ohr geht, ist der Punkt, dass die Stimme in jedem Song anders klingt. Konzept oder Spielerei?
Die Tracks sind ja über einige Jahre entstanden und ich experimentiere gerne mit solchen Sachen herum. Außerdem liegt es auch an der jeweiligen Stimmung der Tracks. Ich muss dazu sagen, dass ich vor zehn Jahren sicher noch gar nicht den Mut hatte, meine Stimme halbwegs pur einzubauen, was sich z. B. bei „Electronic Erotic" geändert hat, wo mich das Ergebnis im Nachhinein auch selbst überrascht hat. Dazu muss ich noch sagen, dass ich ja „elektronische" Musik mit Unmengen von Möglichkeiten mache und mich nicht ständig auf irgendwelche musikalischen und stilistischen Gesetzen beruhe.

Als Einflüsse kann man auf deiner Myspace Seite lesen: Stanley Kubrick und John Carpenter. Inwiefern haben dich diese beiden Personen beeinflusst?
Das sind nur Zwei, die mich generell fasziniert haben, mit deren Atmosphäre in Film und musikalischer Untermalung. Ich finde „Dark Star" von Carpenter schön schräg genauso aber flashen mich die Atmo und Sounds bei „Tron" oder „Flash Gordon". Über Kubricks Meisterwerk „Shining" brauch ich wohl nix zu sagen, was das Bild, den Ton und die gesamte Atmo angeht.

Sind Livekonzerte in Planung? Wenn ja, was erwartet den Zuschauer?
Mit Sicherheit. Ich hoffe, dass die Zuschauer in Zukunft nicht geschockt sein werden, wenn sie mal einen „echt darken" Vibe präsentiert bekommen. Ich brauche kein Lack, Leder oder schwarzes Make-up, um trotzdem das Düsterste zu bieten. Ich ziehe





Shows immer durch und habe schon so manches mal bemerkt, dass die so hartgesottenen Zuschauer fast geschockt waren, wenn es mit „The Light Is Leaving" losging. Ich werde puristisch mit simplen aber effektiven Mitteln, wie z. B. gnadenlosem Licht arbeiten. Inwiefern sich die Shows ausweiten werden, hängt von der Größe der Gigs ab. Eines ist aber sicher: Sie sind „real" und ohne fancy Schnick Schnack!

Gibt es irgendwelche Anekdoten aus deiner Musikerzeit, die besonders lustig waren, die du uns unbedingt erzählen möchtest?
In den Neunzigern ist es schon mal vorgekommen, dass aus heiterem Himmel ein Mob von Fans mich umzingelt hat, auf die Knie gegangen ist und mich gebetsmäßig angehimmelt hat, haha!

Was ist für die Zukunft geplant?
Ich werde dieses Jahr definitiv weitere Hypnotizer Tracks machen. Was genau herauskommt, weiß ich auch immer erst während des Machens. Sie werden definitiv wieder aggressiver und böser. Wie ich meine Stimme einsetze, kann ich noch nicht sagen, aber ich werde mein Bestes geben, wieder durch abartige und neue Sounds den Zuhörer zu faszinieren und einen kalten Schauer über den Rücken fahren zu lassen!

DANIEL FRIEDRICH

www.myspace.com/hypnotizergloom
VÖ „Everything is nothing": 09.05.08

codeline records

Musikpiraten an den Pranger

Codeline Records ist ein junges Elektrolabel, welches neben seinem eigenständigen Repertoire in erster Linie eine Dienstleistung anbietet, welche in den Zeiten von Musikpiraterie und illegalen Kopien einen rasenden Absatz finden sollte: Der ultimative Kopierschutz für Musik. Scheinbar gilt es hier noch einige Wissenslücken seitens der Musikmacher zu füllen, weshalb wir uns besonders freuen, hier Licht ins Dunkel bringen zu können.

André Rauer: Der Name Codeline steht für eine selbst gemachte Zeichenfolge oder Codierung, die wir unhörbar in jeder unserer CDs einbinden. Das Besondere daran ist, dass es weltweit der einzige funktionierende Schutz ist, der auch beim CD-Rippen erhalten bleibt und nicht wie eine Software geknackt werden kann. Unsere Vorliebe ist also, die Musik selber so zu schützen, damit sie als etwas Besonderes angeboten wird und dennoch privat kopierbar bleibt. Sie ist dadurch nur für die Leute reserviert, denen die Musik auch gefällt. Genau das ist der entscheidende Punkt für alle Bands. Jeder Musiker kann bei Codeline nach eigenen Vorstellungen mitwirken und seine Musik derart außergewöhnlich und besonders für die Fans hervorbringen, dass wir höchst effektiv disponieren können. Beispielsweise stellen wir nur so viele Tonträger her, wie es der Markt verlangt. Wünscht die Band eine Maxi oder eine EP? Will sie zusätzlich einen Teil der Auflage in einer Metallbox, oder ganz modern auf einem USB-Stick veröffentlichen? Alles das ist bei uns möglich, ohne das der Künstler etwas, wie bei einem Eigenrelease selber bezahlen muss.



Mortal Void

Der Dopamin Sampler ist mittlerweile der Dritte seiner Art? Es gibt ihn nicht nur als CD?

Puh. Der Dopamin ist eine zu lange Geschichte, um sie ad hoc verständlich zu machen. Nachdem die beiden Vorgänger sehr exklusiv vertrieben wurden, wollte ich den dritten Teil auf einem USB-Stick veröffentlichen, wo einerseits ein Kunde sich die Songs selber im Vorfeld zusammenstellen kann und sich andererseits jedes Label beteiligen hätte können. Stichwort Teamwork. Die Idee wurde von ausnahmslos allen Labeletagen für wirklich gut befunden, doch mitgewirkt hat kaum einer, weil jeder sein eigenes Süppchen kocht. Ich stand alleine da. Ich glaubte damals, wenn man anderen Labelchefs mit dem Stick und einem Audiowasserzeichen höflich entgegen kommt, dass man zusammen ein Novum schaffen könne. Dieser Glaube war zu naiv. So musste ich mit Emails bombardieren, nachtelefonieren und mehrmals darauf hinweisen, doch erst einmal zu lesen, bevor Fragen gestellt werden, was dann wiederum einigen wohl zu unfreundlich war. Für gewöhnlich sollte sich ein Label doch bedanken, wenn man für eine seiner Bands Geld bietet. Stattdessen bekamen wir Antworten wie: „Mit Leuten wie Dir möchte ich nichts zu tun haben". Solche Labelnamen wollen gerne respektvoll behandelt werden, ohne offenkundig selber die Bedeutung zu kennen.

Welche Releases stehen in den nächsten Monaten an? Welche Erwartungen habt Ihr?

Wir haben innerhalb von einem Jahr zehn Veröffentlichungen gesammelt, heimlich still und leise an Poponaut weitergegeben, blockieren dort mit Channel East seit Wochen den ersten Platz und wollen ab dem Herbst weitere Händler von uns überzeugen. Wir sind ein kleines Newcomerlabel, welches kein Blatt vor den Mund nimmt und seinen Backkatalog nicht an jeder Ecke verschleudert. Wir arbeiten in unserem kleinen Rahmen ganz anders aber dennoch sehr wirtschaftlich, was heutzutage selten ist. Erwartungen haben wir keine. Warum auch? Vermutlich werden wir im Herbst mit 20 Veröffentlichungen dastehen. Musik ist Geschmackssache. Für jeden ist etwas dabei.



„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser."

André Bauer



ReAdjust

Mortal Void, reADJUST, Mioscene und noch eine weitere Band hauen eher in die härtere Elektrokerbe, während Say Y, In Vein, Emotional Violence, Channel East, Divamee und Fake The Envy eher die Frauenherzen glücklich machen. Fans des Dark Waves aus den 90ern erfreuen sich an The Dark Unspoken und so hat jeder Clubgänger entweder etwas für den Weg zur Disco im Handschuhfach oder direkt zum Abzappeln beim DJ liegen.

Was steckt hinter dem Watermarked Konzept?

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Beispiel: Lieschen Müller kauft die Channel East CD mit der Nummer 123 und nach ein paar Wochen gibt es ein MP3 im Internet mit genau diesem Wasserzeichen, dann beobachten wir, ob Lieschen Müller auch weitere Codeline Bands „verloren" hat. Wie sagt man so schön: Einmal ist keinmal. Schwamm drüber und gut. Wird jedoch wiederholt und gezielt gegen uns operiert, dann schreiten wir zur Tat und weisen den Händler an, keine weiteren CDs an Frau Müller zu verkaufen. So einfach ist das. Warum soll man sich mit so etwas ärgern? Es reicht, dem Kunden bewusst zu machen, dass auch eine CD, die wir für 5 EUR abgeben kein Geschenk ist, denn ein Künstler muss auch Mieten und sein Equipment bezahlen können, ohne immer investieren zu müssen, siehe auch Faderhead.com. Wenn deshalb One-Click Hoster für „Warez" und „Affiliates" ihre Werbeeinnahmen einstreichen, dann bekommt das Label keinen Cent. Es muss aber in Deutschland Märchensteuer und GEMA zahlen. Deshalb klipp und klar: Das Watermark schielt nicht auf Privatkonsumenten, sondern auf Leute die unter dem Namen „AMOK" und „fuck what you heard" feige und anonym operieren. In Klarschrift sieht es so aus, dass sich bei Händlern wie Poponaut ein Käufer registrieren muss. Nur wenn ein und der gleiche Kunde verdammt oft CDs „verliert", dann sollte es auch für die Staatsanwaltschaft genügend Beweismittel geben.

„Wir haben weltweit den einzigen funktionierenden Schutz, der auch beim CD-Rippen erhalten bleibt und nicht wie eine Software geknackt werden kann."



Divamee



Cannel East

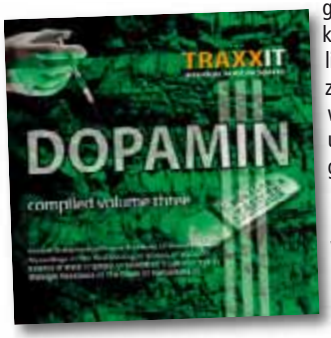
Welche Firmen habt ihr bereits damit ausgestattet? Welches Feedback gab es bisher?

Wir haben eine Reihe von Firmen aus den unterschiedlichsten Bereichen mit unserer Dienstleistung erfolgreich schützen können. Wir haben Interesse beim Geschäftsführer von PhonoNet (Dietmar Schlumbohm) bekommen, der uns nach Hamburg zu einem Mittagessen eingeladen hat und viele wertvolle Tipps auf den Weg gab. Wir haben mit Hardbeat Propaganda einen Fürsprecher, der unsere Aktionen unterstützt und weiterempfiehlt. Dank dem Vertrauen einiger namhafter Labels haben wir ohne Werbung nur durch Mundpropaganda einen festen Kundenstamm erarbeitet, der wiederholt Aufträge bei uns generiert. Mit unserem Produktionsvolumen steuern wir rasant auf eine fünfstellige Gesamtproduktionsauflage zu, und keine einzige CD tauchte vor dem Veröffentlichungsdatum im Internet auf. Bei den eigenen Codeline Records Künstlern ist sogar seit über einem Jahr keine CD nach dem Release illegal erschienen. Zeige mir ein namhaftes Label, was eine solche Erfahrung mit ihren Zahlen belegen oder überbieten kann! Die Behauptung, dass ein CD-Käufer oder ein DJ die Musikindustrie schädigen würde, ist hiermit widerlegt. Das Dankeschön geht daher an alle Empfänger unserer CDs.

Als Mitglied im VUT kämpfen wir um mehr Aufmerksamkeit bei den Labelchefs, denen es egal ist, ob einer ihrer Künstler gekauft oder geklaut wird. Stell dir vor, du hast einen Tante Emma Laden und jeden Tag klauen dir Leute den Inhalt deiner Waren und lassen die Verpackung liegen, wieder und wieder. Wäre ich dein Kunde, würde ich sauer sein, dass du als „Ladenchef" andere einfach so abhauen lässt und ich den hohen Preis und deine Verluste zahlen soll.

Was steckt hinter dem „Traxxit" Konzept?

Die Hoffnung auf eine bessere Welt, wo sich alle Labelchefs zusammensetzen und nicht jammern sondern aktiv ihren Laden „sauber halten" und nicht den CD-Käufer bezahlen lassen, was andere klauen. Im Prinzip soll es ein exklusives Vertriebs-Zuhause werden, wo kein Neid regiert oder Profilneurosen gezüchtet werden. Wo keiner diskutiert, sondern alle gemeinsam handeln. Label, Vertriebe, Promotionagenturen, DJs. Vergessen darf man dabei nie, Klartext zu sprechen, wo die Offenheit mit einem Augenzwinkern genommen werden sollte. Mal sehn, ob es noch weitere Idealisten gibt, die den gleichen Traum wahr haben wollen. Im kleinen Kreis mit Codeline Records gelingt es ja schon. Für jegliche Unterstützung sind wir dankbar. Es wäre schön, wenn diese Worte nicht umsonst waren und die genannten Namen sich nicht gleich wieder auf den Fuß getreten fühlen, sondern uns helfen wollen.



SIEGMAR OST

www.codeline-records.de

Oberer Totpunkt

Der schmale Grat



Oberer Totpunkt sind rabenschwarz. Oberflächlich betrachtet wirken die Protagonisten wie zwei brave und genügsame Mitmenschen, doch ihre Mischung aus Spoken Word Performance und elektronischer Minimalmusic hat es in sich. Die Visionen der Sprecherin und Texterin schneiden sich wie eine Klinge durch die Monotonie der Beats und schockieren durch ihre Wahrhaftigkeit. Sei es aufgrund der detailgetreuen Schilderung der krankhaften Psyche der Protagonistin, sei es die so unberechenbar vom Monotonen ins Entrückte abgleitende Stimme, oder ist es gar ihr Alter Ego. Schnell wird dem Hörer bewusst: Hier spricht die ureigene, innere Stimme. Nur einen kleinen Schritt vom Kurs abgekommen und bereits im freien Fall, sind wir alle rücksichtslose Monster.

Oberer Totpunkt – der rein technische Aspekt vermittelt nur wenig von eurer eigenen Tiefgründigkeit.

Bettina: Der „Obere Totpunkt", kurz: OT, ist ein technischer Begriff: Beim Verbrennungsmotor hat der OT beim Einstellen der Zündung bzw. der Explosion große Bedeutung: Auch die Protagonistinnen in unseren Stücken stehen in gewisser Weise an ihrem persönlichen oberen Totpunkt – ein Wendepunkt in ihrem Leben, das ohnehin schon eine Gratwanderung ist.



Viele Texte beschäftigen sich mit dem Faktor Zeit und wie der stetige innere und äußere Druck Menschen zu extremen Taten drängt. Erfährt man diese Angst vor allem selbst durch das Älterwerden?

Bettina: Und es geht bei OT natürlich immer wieder um die subjektive Wahrnehmung von Realität: Die Protagonistinnen bewegen sich emotional und psychologisch nur eine Handbreit neben der Spur. Und damit schon sehr nah am Abgrund. Sie wollen nicht mehr Opfer sein, sondern nehmen die Verfolgerrolle ein. Das Gehirn ist ein faszinierendes Organ, das uns hilft, selbst noch die abstrusesten Emotionen und Handlungen als normal hinzudefinieren.

Inwieweit vermengt sich Autobiographisches mit geschwärzter Fantasie und dem Hang zu Skurrilem?

Bettina: Ich wette, du traust dich nicht, in meinen Bettkasten zu gucken! Aber Scherz beiseite: Ich bin tatsächlich in gewisser Weise vorbelastet, durch den Konsum von Unmengen von kriminologischer Fachliteratur, vor allem aber durch den täglichen Konsum der Tageszeitungen! Ein bisschen weniger Aufregungskultur der Selbstzufriedenen und ein bisschen mehr Selbstkritik und Hilfsbereitschaft wären manchmal ganz sinnvoll.

Die zentrale Aussage, die auf alle Gemütsbilder zutrifft, ist der letzte Satz: „Jede Gesellschaft bringt die Charaktere hervor, die sie für ihren Fortbestand benötigt."

Bettina: Dieser Satz ist eine ursoziologische Erkenntnis und damit eigentlich nicht meinem eigenen Gehirn entsprungen. Ich halte ihn für sehr wahr. Denn wir bemühen uns doch in jahrelangen Erziehungs- und Sozialisationsprozessen, Menschen dazu zu bringen, dass sie das wollen, was sie sollen – Eltern, Lehrer, aber auch Gesetzgeber, Freunde, die Presse und die Werbung. Alles, was uns umgibt, prägt uns und beeinflusst unser Denken.

Kann man euch auch einmal live erleben?

Michael: Am 5. September sind wir in Hannover zu Gast bei der Veranstaltungsreihe „Zetern statt Zaudern". Darüber hinaus sind wir momentan dabei, eine Auftrittsreihe unter dem Titel „Femmes Fatales" zu organisieren. Zusammen mit der Band Crystal Apes suchen wir noch lokale Bands aus Köln, Berlin, Leipzig usw., die die lokale Clubszene kennen, die auch elektronische Musik mit Frontfrau machen und die Lust haben, einen super Abend mit uns zu verbringen. Meldet euch!

BRUNO KRAMM

www.oberer-totpunkt.de
VÖ „10 Grad vor OT": bereits erhältlich


XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
Zu jeder Online-Bestellung bekommt Ihr den neuen Katalog GRATIS dazu – oder ladet ihn Euch als PDF von unserer Website herunter!
DER NEUE KATALOG OUT NOW!
Alle Styles aus dem neuen Katalog jetzt online in unserem Webshop!
Wir brauchen Platz für unsere brandneuen Styles, deshalb gibts besonders
viele AKTIONS-Artikel zu Hammer-Preisen!
(eine Auswahl findet Ihr auf den nächsten Seiten)
WWW.X-TRA-X.DE
Unsere Shops
SHOP ULM
Herdbruckerstr. 9 • 89073 Ulm
0731-6021812 • ulm@x-tra-x.de
Mo-Fr: 12.00 - 19.00 Uhr
Sa: 11.00 - 16.00 Uhr
Grosser Schnäppchen-Bereich!
SHOP KARLSRUHE
Kaiserstr. 170 • 76133 Karlsruhe
0721-205062 • karlsruhe@x-tra-x.de
Mo-Mi: 12.00 - 19.00 Uhr
Do & Fr: 12.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 16.00 Uhr
SHOP LEIPZIG
Brühl 10-12 • 04109 Leipzig
0341-3086125 • leipzig@x-tra-x.de
Mo-Fr: 11.00 - 19.00 Uhr
Samstag: 11.00 - 16.00 Uhr
Shopping auf 3 Stockwerken!
SHOP BERLIN
Schönhauser Allee 48 • 10437 Berlin
030-44024366 • berlin@x-tra-x.de
Mo-Fr: 12.00 - 20.00 Uhr
Sa: 11.00 - 16.00 Uhr
jetzt noch grösser!
XTRAX BESTELLHOTLINES • TEL.0731-715798-0 • EMAIL: ORDER@X-TRA-X.DE • WWW.X-TRA-X.DE



SAMTTOP LACE BORDER II
Art.Nr. 30834 • ~~49,00~~ 29,00 €
schwarz/rot: S,M,L,XL

MINIROCK STRAP & LACE
Art.Nr. 30809 • ~~59,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL



KURZMANTEL SANCTURY
Art.Nr. 30815 • ~~79,00~~ 49,00 €
schwarz: S,M,L,XL

BONDAGEHOSE WHITE SEAM
Art.Nr. 30781 • ~~69,00~~ 39,00 €
schwarz/weiss: S,M,L,XL



TOP IN SLAVERY
Art.Nr. 30808 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

HOSE ZIP LACE
Art.Nr. 30785 • ~~69,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL



JACKE STRAIT DARK
Art.Nr. 30818 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

HOSE WHITE CROSS
Art.Nr. 30789 • ~~69,00~~ 39,00 €
schwarz/weiss: S,M,L



SAMTTOP BIG SKULL
Art.Nr. 30819 • ~~49,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL



JACKE SERGANT SLAVE
Art.Nr. 30833 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

HOSE BONDAGE BUCKLE
Art.Nr. 30790 • ~~69,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL



JACKE VAMPIRE SLAYER
Art.Nr. 30793 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK DOUBLE BUCKLE
Art.Nr. 30814 • ~~59,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL



JACKE MAGIC BORDERS
Art.Nr. 30791 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

HOSE BUCKLE CARPENTER
Art.Nr. 30820 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL



KURZMANTEL AKIRA
Art.Nr. 30821 • ~~89,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

JACKE GENERAL SLAVE
Art.Nr. 30826 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK BIG BUCKLE
Art.Nr. 30812 • ~~69,00~~ 19,00 €
schwarz: S,M,L,XL

KURZMANTEL HELSING
Art.Nr. 30795 • ~~89,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK CUFF BIB
Art.Nr. 30806 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

TOP BUCCANEER
Art.Nr. 30816 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L

MINIROCK GOTH QUEEN
Art.Nr. 30797 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL



SAMTTOP BLOODY TEARS
Art.Nr. 30829 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK HOSTAGE
Art.Nr. 30822 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz/rot: S,M,L,XL

SAMTTOP VELVET STRAPS
Art.Nr. 30831 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK GOTH PRINCESS
Art.Nr. 30787 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

KURZMANTEL MISS WEIRD
Art.Nr. 30811 • ~~89,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK DARK HOSTAGE
Art.Nr. 30824 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL



SAMTTOP LACE BORDER I
Art.Nr. 30825 • ~~49,00~~ 19,00 €
schwarz/lila: S,M,L,XL

MINIROCK BURLESQUE
Art.Nr. 30823 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

SAMTTOP COLD TEARS
Art.Nr. 30804 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz/weiss: S,M,L,XL

PETTICOAT WHITE LACE
Art.Nr. 30788 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

SATINTOP LACING FLOWER
Art.Nr. 30783 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz/weiss: S,M,L,XL

PETTICOAT BLACK LACE
Art.Nr. 30794 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

SATINTOP LACE FLOWER
Art.Nr. 30782 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz/weiss: S,M,L,XL

MINIROCK SPOOKABELLA
Art.Nr. 30828 • ~~59,00~~ 19,00 €
schwarz: S,M,L,XL



SAMTTOP BLACK LACE
Art.Nr. 30799 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK DARK GYPSY
Art.Nr. 30827 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

SAMTTOP PURPLE TEARS
Art.Nr. 30803 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz/lila: S,I ,XI

MINIROCK HOSTAGE
Art.Nr. 30805 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz/lila: S,M,I ,XI

SATINTOP BLOODY RAIN
Art.Nr. 30798 • ~~49,00~~ 25,00 €
schwarz/rot: S,M,L,XL

MINIROCK SANCTURY
Art.Nr. 30810 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz/rot: S,M,L,XL



JACKE IN SLAVERY
Art.Nr. 30813 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

PETTICOAT BLACK LACE
Art.Nr. 30794 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK BLOODY STITCH
Art.Nr. 30807 • ~~59,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

JACKE DARK MUSKETEER
Art.Nr. 30802 • ~~79,00~~ 39,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIKILT BLACK PLEAT
Art.Nr. 30786 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL



BONDAGE JACKE BUCKLE
Art.Nr. 28833 • ~~65,00~~ 39,00 €
schwarz: M

MINIROCK AMAZON
Art.Nr. 30800 • ~~59,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK CHIVALRY
Art.Nr. 30796 • ~~59,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK ELASTIC SHADOWS
Art.Nr. 30801 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz: S,M,L,XL

MINIROCK PUNKROCK QUEEN
Art.Nr. 30792 • ~~59,00~~ 25,00 €
schwarz/rot: S,M,L,XL

GENAUERE BESCHREIBUNGEN UND WEITERE ARTIKELANSICHTEN FINDET IHR IN UNSEREM WEBSHOP.

XtraX Bestellhotlines • Tel. 0731-715798-0 • Email: order@x-tra-x.de • www.x-tra-x.de • INFO: sind zwei Preise pro Artikel angegeben gilt: Höherer Preis = 3XL bis 6XL, 42 bis 50



BAT ATTACK JACKE BLACK WAR
Art.Nr. 29780 • ~~79,00~~ 35,00 €
schwarz: S,M,L,XL,2XL

MINIROCK ROCKIN LACE
Art.Nr. 30832 • ~~59,00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL

BAT ATTACK JACKE DARK ABYSS
Art.Nr. 30988 • ~~79,00~~ 35,00 €
schwarz: S,M,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

BAT ATTACK JACKE STRANGE ZIP
Art.Nr. 30987 • ~~69,00~~ 29,00 €
schwarz: S,L,XL,2XL,3XL,4XL,5XL

BAT ATTACK ROCK TARTAN ZIP
Art.Nr. 30839 • ~~59,00~~ 35,00 €
rot: 28,32,34,36,38,40



BAT ATTACK JACKE SKULL RIVET
Art.Nr. 30337 • ~~69,00~~ 35,00 €
schwarz: S,M,L,XL,2XL

BAT ATTACK RIVET BUCKLE HOSE
Art.Nr. 25658 • ~~69,00~~ 35,00 €
schwarz: 28,30

BAT ATTACK KURZMANTEL BLACK DARK
Art.Nr. 30176 • ~~89,00~~ 45,00 €
schwarz: S,M,L,XL,2XL

BAT ATTACK DARK BONDAGEHOSE
Art.Nr. 30002 • ~~69,00~~ 35,00 €
schwarz: 28,30,34,38

WIR SIND MIT GROSSEM STAND UND UNSEREM LEGENDÄREN 20% FESTIVAL-RABATT AUF DEM MERA-LUNA!

XtraX Bestellhotlines • Tel. 0731-715798-0 • Email: order@x-tra-x.de • www.x-tra-x.de • INFO: sind zwei Preise pro Artikel angegeben gilt: Höherer Preis = 3XL bis 6XL, 42 bis 50



ROCK RIPPED STRAPS
Art.Nr. 27907 • ~~55.00~~ 29,00 €
schwarz: S,M,L,XL,2XL

BA JACKE CRUELTY MASTER
Art.Nr. 25210 • ~~69.00~~ 29,00 €
schwarz: M,XL,2XL,3XL,4XL

BA WICKELROCK DARKSTRANGER
Art.Nr. 27923 • ~~59.00~~ 29,00 €
schwarz: 30,32,34,36

BAT ATTACK JACKE TRIPLE SKULL
Art.Nr. 28370 • ~~69.00~~ 35,00 €
schwarz: S,M,L

SCHWEISSERBRILLEN
noch mehr Motive unter www.x-tra-x.de



'WHITE SKULL'
Art. Nr. 33215 • 19,00 €



'GREEN CHAOS STAR'
Art. Nr. 33429 • 19,00 €



'BIOHAZARD'
Art. Nr. 33430 • 19,00 €



'WHITE STAR'
Art. Nr. 33216 • 19,00 €





'SWITCH CROSS'
Art. Nr. 33422 • 19,00 €



'WHITE CROSS'
Art. Nr. 33214 • 19,00 €





'BLOOD N SKULL'
Art. Nr. 33425 • 19,00 €



'PENTAGRAMM'
Art. Nr. 33217 • 19,00 €

'SKULL STAR'
Art. Nr. 33427 • 19,00 €



'ZEBRA'
Art. Nr. 33420 • 19,00 €



'SKULL N STRIPE'
Art. Nr. 33426 • 19,00 €

'SKULL N BONES'
Art. Nr. 33215 • 19,00 €



'PUMA'
Art. Nr. 33421 • 19,00 €



'LEOPARD'
Art. Nr. 33419 • 19,00 €



'BLACK TARGET'
Art. Nr. 33423 • 19,00 €



'BLACK STRIPE'
Art. Nr. 33418 • 19,00 €



Art. Nr. 33162 25,00 €

Art. Nr. 33166 25,00 €

MUNDSCHUTZ
one-size



'SATANIC CURSES'
Art. Nr. 33553 • 12,00 €



'WHITE STAR'
Art. Nr. 33556 • 12,00 €



'RED CROSS'
Art. Nr. 33555 • 12,00 €



'CYBER FETISH'
Art. Nr. 33556 • 12,00 €



'BLACK CROSS'
Art. Nr. 33557 • 12,00 €



'WHITE CROSS'
Art. Nr. 33558 • 12,00 €



Art. Nr. 33160 25,00 €

BAT ATTACK SCHIFFCHENMÜTZEN
one-size (ca. 56 cm), BW



Art. Nr. 33161 25,00 €

SWIMMING AFTER DARK



Badehosen, Bikinis, Badetücher gibts in unseren Shops und unter www.x-tra-x.de

und falls es doch mal regnen sollte



viele neue Regenschirme jetzt online!





Art. Nr. 33163 25,00 €

Noch mehr Schiffchen, (Offiziers-)mützen, Hüte und Zylinder findet ihr unter www.x-tra-x.de



Art. Nr. 33164 25,00 €



Poisonblack

Finnischer Lichtschutzfaktor

Poisonblacks erstes Album „Lust Stained Despair" hatte dem Gothic Metal eindeutig neue Einflüsse beschert. Umso gespannter waren die Erwartungen für das zweite Album, denn der vormals nur als Songwriter agierende Frontmann der Kultformation Sentenced wagt sich jetzt wieder ins Rampenlicht und übernimmt kurzerhand das Mikrofon. Entsprechend düster und rockig fällt das neue Album aus, welches aus einem Guss im ewig dunklen Norden Finnlands, in Oulu, geschrieben, aufgenommen und produziert wurde.

Tarmo: Wir wollten radikaler und schmutziger klingen als noch zu den gotiklastigeren Tagen des ersten Releases. Vielleicht ist es jetzt auch ehrlicher, denn wir sind wieder eher an unseren Wurzeln, denn der frühe Einfluss von Iron Maiden oder auch Metallica ist „A Dead Heavy Day" eindeutig anzuhören. Inhaltlich gibt es keine Themenklammer. Villes Leben war dieses Mal die Hauptinspiration, was das Album auch wieder ehrlicher macht als die Vorgänger.

Von einer zentraleuropäischen Sicht ist Poisonblack eine typisch nordische Band. Die Aufnahmen des Albums wurden in eurer Heimat, in Oulu, im Norden Finnlands durchgeführt. Inwieweit würdet ihr eure Musik als typisch finnisch bezeichnen? Wie steht es um die aktuelle finnische Metalszene?

Schwierig zu sagen, ob das Finnisch sein selbst einen Einfluss hatte. Bestimmt werden wir unterbewusst von anderen finnischen Bands beeinflusst. Es gibt ja eine große Musikszene bei uns. Die Produktion aller Komponenten von der Aufnahme bis zum Video hatte für uns vor allem praktische Vorteile. Was die Szene betrifft: Ich kann mir kaum vorstellen, dass hier noch sehr viel mehr kommen könnte. Natürlich werden sich eigenständige Bands immer durchsetzten, keine Frage.



Foto: O.W. Kinnunen/Studio P.S.V.

Euer Sänger Ville stammt aus der Kultformation Sentenced, während euer ehemaliger Sänger wieder zu seinem Hauptprojekt Charon zurückgekehrt ist. Wie würdest du die Veränderung beschreiben?

In unserem Fall hat das auf die Musik wenig Einfluss gehabt, da ja Ville bereits für das erste Album den Löwenanteil der Songs geschrieben hatte. Bereits vor JP's Ausstieg war uns klar, dass das neue Album weitaus erdiger und rockiger werden würde. Letztendlich müssen die Hörer entscheiden, welcher Sänger ihnen am besten gefällt.

MARIA MORTIFERA

www.poisonblack.com
VÖ „A Dead Heavy Day": 29.08.2008

Mystery of Dawn

Wo ist dein Augenlicht?

Nach einem Lexikoneintrag ist Augenlicht eine veraltete Bezeichnung für die Sehfähigkeit. Wenngleich das Auge keine Sehstrahlen aussendet, so ist doch der Akt der visuellen Wahrnehmung, insbesondere die Gestalterkennung und die Farbwahrnehmung, kein passives, mechanisches Reagieren auf Lichtreize, sondern physiologisch und psychologisch so komplex, dass über den bloßen Rezeptionsvorgang eines Sinnesorgans hinaus durch das Augenlicht quasi aktiv die Welt ergriffen und begriffen wird.



„Augenlicht" heißt auch das neue Album der Electro-Rock-Band Mystery Of Dawn, welches 2008 in den Läden stehen wird.

Nachdem im Jahre 2002 Mystery Of Dawn bei großen Festivalauftritten mit Apoptygma Berzerk, Tanzwut oder Camouflage sehr aktiv war, wurde es für fast fünf Jahre ruhig um die mitteldeutsche Band. Manche dachten schon, dass es MOD nicht mehr gibt. Was war los?
„Eigentlich wollten wir unsere neue Platte fertig machen. Die sollte damals noch „Evolution" heißen und bei SX-Distribution erscheinen"; so Stephan. „Aber dann kamen private und auch berufliche Gründe dazwischen, die ein Weiterarbeiten primär an den Texten unmöglich machten."

Von Synthiepop oder Dark Wave bis hin zu poppigen oder gar rockigeren Elementen ist in den Liedern des frischen Albums vieles zu erkennen. Selbst industrielle Klänge werden bedient. Aber das wohl Besondere an der CD wird das aufwendige Cover-Artwork sein. Die CD wird mit einem 6-seitigen Digipak und einem 24-seitigen Booklet ausgestattet, erscheinen. Für MOD ist nicht nur die Musik sondern das gesamte Umfeld der CD inklusive Gestaltung relevant. Nach diesem über viele Jahre entstandenen Projekt stellt man sich unmittelbar die Frage, wie es weitergehen wird.



„Die Aufnahmen zur ‚Augenlicht' waren bereits im März 2006 beendet. Doch sind wir seitdem nicht untätig geblieben. Da Mika eigentlich aus der Rock- und Bluesecke kommt, wollte ich ihm Tribut zollen und mit ihm eine reine Akustik-CD aufnehmen."

Aber die Band schaut noch über den Tellerrand hinaus. Gemeinsam mit der Band Enemynation haben sie das Endzeitelectro-Projekt „statiCViolence" ins Leben gerufen.

Mit der Veröffentlichung der „Augenlicht" wird es auch ein paar Konzerte geben. Auch hier haben sich die Jungs von MOD nicht lumpen lassen und benennen ihre Konzertreihe einfach mal LICHTSCHUTZf.u.c.k.TOuR. Also immer schön nach MOD Ausschau halten und beim Konzert die Sonnencreme einpacken.

KASPAR ZIEBA

www.myspace.com/mysteryofdawn
www.myspace.com/staticviolence



Fotos: Jens Rosendahl

Gut gegen Böse

Die Klassik-Metaller Haggard aus München verlassen zum ersten Mal seit ihrer Gründung vor 17 Jahren die Pfade der Geschichte und wenden sich dem Reich des Fiktiven zu. Dafür hat Asis Nasseri, der Kopf des gewaltigen Musikerensembles, in den letzten vier Jahren sein eigenes Fantasieepos erschaffen. Mit „Tales Of Ithiria" erzählen Haggard nun ihre eigene Sage über den immer währenden Kampf zwischen Gut und Böse, angesiedelt in der Fantasiewelt Ithiria. Eine Welt voller glänzender Charaktere, wie Edris, Hammar, Sveldja, Grimmbart und Alar, die um Tugenden, wie Mut, Ehrenhaftigkeit, Ritterlichkeit, Barmherzigkeit, Vergebung und Toleranz ringen. Die elf Tracks des neuen Albums sind ein weiteres Mal erfüllt von Emotionalität, gewohnter Haggardscher Erhabenheit und metallischer Schwere. Die erdigen Grunts von Asis vermischen sich mit klassischen Gesangsstimmen, einem monumentalen Orchester und klassischer Rock-Instrumentierung. Asis entführte uns kurz nach Ithiria.

Nach zweimaliger Verschiebung steht das Releasedate für das neue Album fest. Seid ihr jetzt zufrieden mit dem Ergebnis?

Asis Nasseri: Ja, hundertprozentig. Es ist genau so, wie ich erhofft hatte. Es stellt eine konsequente Weiterentwicklung dar, ohne jedoch die Haggard Trademarks zu verlassen. Das war mir besonders wichtig.

Wie ist die Idee für „Tales of Ithiria" entstanden? Wo habt ihr eure Inspirationen gefunden? Könnt ihr die Geschichte kurz umreißen? Wofür steht der Name Ithiria?

Die Scheibe handelt von Ithiria, einem mittelalterlichen Märchen-/Fantasyreich.

Vorrangig geht es um den Kampf von Gut gegen Böse. Unter den Wesen in dieser Welt befinden sich Menschen, Trolle, Hexen, Wichtel, Zwerge, Einhörner, Magier und eine Menge mehr Märchengestalten. Die Hauptcharaktere sind der Bauernsohn Edris, die Jägerin Sveldja, der Schmied Giswald, die Hexe Myrgjoll, der mächtige Krieger Hunvald, der Heerführer Grimmbart, König Gildeon und Königin Hildreth und einige andere. Die Aufgabe der „Guten" ist es, Ithiria vor der endgültigen Unterjochung zu bewahren. Doch wie so oft ist das Gute oder das Böse manchmal schwer zu erkennen. Zu den Texten sei gesagt, dass ich immer Phrasen aus den jeweiligen Situationen zur Vertonung genommen habe. Da ein CD-Booklet

für diese Geschichtsbeschreibung niemals ausreichend ist, bin ich gerade dabei, die komplette Geschichte in Buchform zu bringen.

„Da ein CD-Booklet für diese Geschichtsbeschreibung niemals ausreichend ist, bin ich gerade dabei, die komplette Geschichte in Buchform zu bringen.“

Ihr habt neben den für Haggard typischen Instrumenten auch neue Instrumente wie Harfe oder Fagott eingesetzt. Wie viele Künstler waren an der Produktion beteiligt? Wie lange haben die Aufnahmen gedauert?

Es waren insgesamt ca. 35 Künstler daran beteiligt. Ich freue mich, wieder ein Harfe einsetzen zu können, da es einfach ein wundervolles Instrument ist. Weiterhin haben auch die Hörner diesmal etwas mehr Raum bekommen, was die CD noch epischer klingen lässt. Das waren unsere längsten Aufnahmen bisher, da viel wieder verworfen wurde. Wir haben 2006 mit den Aufnahmen im Roth Recording Studio in Franken angefangen, hatten einen langen Aufnahmeblock, danach wurde in Etappen produziert, eben, weil ich soviel geändert habe. Dieter Roth ist meine erste Wahl in puncto Produzent, da er sowohl die Metal-Sektion als auch die Klassiker hervorragend ins Gleichgewicht bringt.

In jeder Sage steckt ein bisschen Realität. Wie ist das bei den „Tales of Ithiria“ und euch?

Die Geschichte ist komplett fiktiv, es wurden keinerlei Erfahrungen oder Erinnerungen aus der realen Welt eingeflochten.

Wie kam es zur Interpretation von „Hijo De La Luna“ und wer ist die Sängerin? Wie reiht sich der Song in die Sage ein?

Der Song ist einer meiner traditionellen Lieblings-Songs. Er ist autark von der CD, es gibt keine Verbindung. Die Sängerin ist aus Monterrey/Mexico und heißt Lulyta Garza. Ich habe einiges an Sängerinnen ausprobiert, und sie ist definitiv die optimale Besetzung für den Song.

Wie und mit welcher Ensemblegröße werdet ihr Ithiria auf die Bühne transportieren?

Wenn wir im September auf Tour gehen, werden es on Stage so ca. 16 bis 18 Musiker sein. Damit kann man die neue CD wunderbar umsetzen. Hängt auch ein klein wenig von den Bühnen ab.

IBRAHIM KHANANO

www.haggard.de
www.myspace.com/haggard2007



VÖ „Tales of Ithiria“: 29.08.08



Animal Right

Tierschutz - Benefiz - Festival
präsentiert

ROTERSAND

PAINBASTARD

NOVASTORM

PITCHBLACK INC.

SINESSENCE

Sa.13.09.08

K19 in Kassel

VVK: 13 Euro + Geb. - AK: 16 Euro

Der Eintrittserlös geht als Spende an den
"Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V."

Infos und Tickets unter
www.Animalright.de

CONTRIBE

NEGATIEF

mindbreed.de

dispenslent

M.O.D.E.

MASTERS OF DARK ENTERTAINMENT

7 LIVE ACTS - 3 FLOORS - 5 DJS - MANY SPECIALS



EISBRECHER

DOWN BELOW

FabrikC

f.o.d.

(PZYTECHZ)

:Silizium:

suono

SA. 22.11.2008

LIVE FACTORY
74740 ADELSHEIM

DOORS OPEN: 19 UHR

TICKETS UND INFOS UNTER WWW.LIVE-FACTORY-ADELSHEIM.DE
VVK 18 € | WWW.MASTERSOFDARKENTERTAINMENT.DE
TICKETHOTLINE 06292 / 929258 | WWW.TICKET69.DE

X-TRA-X
WWW.X-TRA-X.DE

Dark Dance Treffen
www.dark-dance.de

Schwarzes Baden-Württemberg

LIVE-FACTORY ADELSHEIM

Seitenbacher

NOVALIS deux

Tage der Besinnung

Da hat sich doch klammheimlich ein Deux an den Bandnamen der erzgebirgischen Neofolkband angehängt, um nicht zuletzt die Abgrenzung zu der namensgleichen Krautrockband der 70er zu vollziehen. Aber auch inhaltlich hat Novalis deux an Tiefe und Kontur gewonnen. Das äußerst geschmackvoll gestaltete Album zeigt die Musiker um den Poeten Stev von einer breitwandigen und musikalisch selten so vielschichtig gehörten Seite. Es war jedoch nicht nur die Produktion, die den geneigten Hörer so lange auf den Nachfolger zum den erfolgreichen „Paradise...???" warten lies.

„‚Ghosts over Europe' soll die Katastrophen der europäischen Geschichte und deren Auswirkungen auf einzelne Menschen widerspiegeln."

Stev: Denise und Sylvio, die ja schon auf „Paradise...???" zu hören waren, gehören inzwischen fest zum Bild von Novalis deux. Mario, unser bisheriger Schlagzeuger, sah sich dann im letzten Jahr leider gezwungen, aus privaten Gründen die Band zu verlassen. Dies war ein großer Einschnitt und führte dazu, dass wir nicht genau wussten, ob die Band noch weiter bestehen würde. Zum Glück lernten wir Anfang dieses Jahres Matthias kennen, der Mario nicht nur würdig ersetzt, sondern auch neue Ideen in den Entstehungsprozess von „Ghosts over Europe" einbrachte. Mit ihm kam auch Jojo zur Band, der am Piano nicht nur unser Bühnenbild bereichert.

Ihr seid aktiv im Tierschutz tätig. Leider wird im Zuge der globalen „menschgemachten" Probleme der Tierschutz immer weiter hintenangestellt. Worauf möchtet ihr persönlich besonders hinweisen?

Wir helfen im Rahmen unserer Möglichkeiten. Seit „Bolle" und „Fame" aus spanischen Tötungsstationen bei uns eingezogen sind, hat sich unser Bewusstsein in dieser Beziehung stark verändert. Wir möchten an dieser Stelle einige Zeilen von Albert Schweizer zitieren: „Keiner von uns darf ein Weh, für das die Verantwortung nicht zu tragen ist, geschehen lassen, soweit er es nur hindern kann. Keiner darf sich dabei beruhigen, dass er sich dabei in Sachen mischen würde, die ihn nichts angehen. Keiner darf die Augen schließen und das Leiden, dessen Anblick er sich erspart, als nicht geschehen ansehen." Wir denken, gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich zu engagieren. Wir versuchen das auf dem Gebiet des Tierschutzes, aber Albert Schweizers Worte lassen sich auf viele Bereiche unseres Lebens übertragen.



Musikalisch deckt ihr ein mittlerweile weites Feld ab, das nicht mehr nur dem Neofolk zuzuordnen ist. Welche stilistischen Einflüsse haben euer Schaffen in den letzten Jahren erweitert?

Nun, das ist immer eine schwierige Frage. Es ist ja keine bewusste Entscheidung, die dazu führt. Natürlich streben wir immer danach, uns weiterzuentwickeln, unsere Arbeit zu verfeinern und zu vervollkommnen. Aber es gibt so viele Einflüsse, die sich unserer Betrachtung entziehen, vielleicht auch, weil wir sie gar nicht bewusst beachten. Sicher ist, dass durch die Zusammenarbeit mit unseren neuen Mitmusikern auch unser Stil beeinflusst wurde. Weiterhin dürfte nicht zuletzt die lange Entstehungszeit und die darin enthaltenen persönlichen Erlebnisse eines Jeden von uns, den Stil dieses Albums nachhaltig beeinflusst haben.

Ist der „Geist über Europa" ein politischer? Wie seht ihr Europa in Bezug auf die weltpolitischen Entwicklungen? Inwieweit gibt es ein einiges kulturelles Europa?

„Ghosts over Europe" soll die Katastrophen der europäischen Geschichte und deren Auswirkungen auf einzelne Menschen widerspiegeln. Fehltritte Einzelner und das Versagen Vieler haben dazu geführt, dass eben jene Katastrophen über uns hereinbrachen. Sicher bleibt zu bedenken, dass jeder kriegerischen Handlung eine politische Entscheidung zugrunde liegt. Wir sind jedoch nur Beobachter und malen Bilder der Geschehnisse in musikalischer Form, um sie den Hörern zurück ins Gedächtnis zu rufen. Gerade in diesen Tagen sollte man sich zurückerinnern.

Zentral steht nach wie vor die Gitarre und der Gesang, auch wenn die Arrangements durchaus an akustischer Opulenz gewonnen haben. Wurde der Keim der Songs immer auf der Gitarre entworfen?

Du hast Recht, bisher entstanden alle Songs auf der Gitarre, bei diesem Album habe ich aber auch einen großen Teil der Lieder auf dem Piano komponiert. Wobei das endgültige Arrangement immer eine Zusammenarbeit aller Bandmitglieder repräsentiert.

GERT DREXL

www.novalis.cx



DIE KRUPPS

„Volle Kraft voraus" reloaded

Schon seit ihrer Gründung im Jahre 1980 durch Jürgen Engler und Bernward (beide Ex-Male) hatten Die Krupps immensen Einfluss auf die deutsche und internationale Punk-, Elektronik- und Industrial-Szene. Bereits ihr erstes Werk, die „Stahlwerksinfonie" von 1981, eine Mischung aus maschinellen Sounds, die dem Arbeitsalltag in einer Stahlfabrik nachempfunden waren, war der Wegbereiter für die damals noch gar nicht existierende Industrialströmung. Ein Jahr später prägte die Band durch ihr Album „Volle Kraft voraus" maßgeblich den späteren EBM-Sound, da sie zunehmend Synthesizersequenzen hinzumischte. Mit dem Erscheinen des Albums „I" im Jahre 1991 folgte dann ein Stilwechsel. Zunehmend rückten neben der Elektronik die Gitarren in den Vordergrund, womit sie nach weiteren unzähligen Remixalben und Kollaborationen mit anderen Bands in dieser Richtung eine Art Elektronik-Crossover-Gemisch schufen, das wiederum spätere Elemente der Neuen Deutschen Härte vorweg nahm. Nach zehn Jahren ohne regulären Longplayer gibt es nun die Rereleases der beiden Alben „Volle Kraft voraus" und „I" als Doppel-CDs. Und die haben es in sich. NEGAtief traf Jürgen Engler auf dem Amphi Festival in Köln.

Eure letzte Veröffentlichung mit dem ironischen Titel „Too much history" hat bereits die alten Songs ins heutige Krupps Klangbild transportiert. Weshalb jetzt diese Rereleases?
Jürgen Engler: Es gab seit 1997 keine Releases mehr von uns. Die Plattenfirma wurde von einer anderen Firma geschluckt und auf einmal verschwanden alle Krupps-Platten aus den Regalen. Wir dachten, nach zehnjähriger Abstinenz, wäre es ganz gut, wenn wir das den Leuten wieder zugänglich machen. Zumal es extrem viel Bonusmaterial geben wird, vor allem unveröffentlichte Demoversionen, die größtenteils besser sind, als die, die damals auf Platte waren.

Weshalb habt ihr euch speziell für die beiden Alben „I" und „Volle Kraft voraus" als Start der Rereleaseserie entschlossen?
Die Idee dahinter war, ein 80er und ein 90er Album zusammenzupacken.
Die 90er fangen mit der „I" an und „Volle Kraft voraus" ist zum heutigen Zeitpunkt repräsentativer für Die Krupps als die „Stahlwerksinfonie". Die beiden Alben passen einfach besser zusammen. „Volle Kraft voraus" sozusagen als Vor-EBM-Stadium und die „I" als Verschmelzung der Elektronik mit E-Gitarren. Hauptargument für beide Alben war aber, wie schon gesagt, die Menge an unveröffentlichtem Demomaterial.

Nach welchen Gesichtspunkten seid ihr beim Neumastering vorgegangen? Gab es problematische Momente?
Natürlich! Wir haben z. B. damals auf der „I" unheimlich viele Filmsamples verwendet, die wir alle eliminiert haben. Wir haben teilweise 30 bis 40 Schnitte machen müssen, um diese Lücken dann zu schließlich. Das war teilweise Millimeterarbeit. Allein für die „I" haben wir einen Monat gebraucht. Wir wollten die Songs aber nicht gefällig klingen lassen oder einfach nur remastern, sondern sie so hinbekommen, wie sie damals gedacht waren, uns aber die Möglichkeiten dazu fehlten. Wir haben die Originalspuren genommen und komplett neu gemischt, gemastert und zum Teil auch neu geremixt.

„Volle Kraft voraus" – als remixed. Was war dir hier besonders wichtig? Hast du Favoriten

bei den Remixes?
Dass die Remixe eine Aktualität haben. Ich war damals mit der Produktion überhaupt nicht zufrieden. Andererseits hat so ein 80er Album auch seinen Charm. Die heutigen Remixe haben die Songs auf ein aktuelles Level gehoben. Sie sind unglaublich gut geworden. Ich bin selbst verblüfft gewesen. Ob von Spetsnatz, Funker Vogt, Project Pitchfork oder Horrorist usw. Es sind wirklich alle fantastisch geworden.

Als ihr Anfang der 80er mit eurem revolutionären Sound gestartet seid, sprach man schnell von der Düsseldorfer Schule, aus der dann auch noch Tommi Stumpff, Propaganda und andere hervorgingen. Wie empfindest du diese Zeit im Rückblick?
Die Anfänge waren ziemlich interessant, denn keiner wusste so richtig, was es überhaupt war. Das war ähnlich wie die Zeit, als wir damals mit Male angefangen haben. Es gab ja kaum Punk vorher, bis es irgendwann einer so genannt hat. Als wir damals mit den Krupps die „Stahlwerksinfonie" gemacht haben, gab es den Begriff „Industrial" noch nicht. Wir haben einfach mit den Begriffen wie Industriemusik gespielt. Auch den Begriff EBM gab es nicht und es gab auch kein bestimmtes Publikum dafür. Du hast da auf der Bühne gestanden und vor der Bühne standen die anderen Bands, wie DAF oder Fehlfarben. Und das war quasi unser Publikum. Es war eine schräge Zeit damals.

Ihr geltet mit Nitzer Ebb als die Begründer des wahren EBM. EBM erfährt zurzeit ein gewaltiges Revival. Wie fühlt man sich als lebende Ikone dieser jungen Musiker, die teilweise damals noch nicht auf der Welt waren?
Ich bilde mir darauf nichts ein. Wir haben das gemacht, bevor wir wussten, was es ist, das heißt, die Begriffe noch nicht existieren. Es fühlt sich interessant, eine Lawine losgetreten zu haben. Auf der anderen Seite ist es mir wichtiger, wenn ich so etwas noch einmal machen kann. Wir versuchen immer, neue Nischen auszuloten, z. B. auf dem neuen Album.

Ihr wart auch immer eine politische Band. Generell eines der großen Themen in der damaligen elektronischen Punkszene. Fehlt dieses Bewusstsein heute?
Ganz klar. Ich habe das Gefühl, dass die meisten Bands einfach irgendwas machen. Da mag zwar ein visuelles Konzept dahinter stecken, da ist aber nichts, was mich wirklich inspiriert oder anspricht. Ich erinnere mich an Alben wie „The Modern Dance" von Pere Ubu aus dem Jahre 1978. Dieses Album hat mich inspiriert. Da gab es Punk und Industrialelemente, wie Hammer auf Amboss usw. Da hat sich etwas aneinander gerieben, was ich bei den meisten Bands heutzutage nicht mehr entdecken kann. Auf der einen Seite finde ich es gut, dass jeder alles machen kann, auf der anderen Seite stört es mich, dass sich keiner mehr abgrenzen will, sondern nur noch einreiht. Vielleicht liegt es auch daran, dass die Bands heute keine Feindbilder mehr haben.

Als eine der ersten Bands, die Gitarren mit harten, elektronischen Bässen kombiniert haben, habt ihr maßgeblich den Erfolg für Künstler wie Rammstein, Oomph aber auch NIN vorbereitet. Ist es manchmal nicht etwas schmerzhaft, zu sehen, wie extrem erfolgreich manche Musiker mit den eigenen Ideen Kapital erwirtschaften?
Nicht wirklich. Sie können sich vielleicht musikalisch bedienen, aber auf der anderen Seite sind sie einen anderen Weg gegangen als wir. Rammstein zum Beispiel sind die deutschen Kiss. Es ist natürlich immer etwas anderes, wenn eine große Plattenfirma dahinter steht. Sie haben damals jeden Abend für 100.000 Mark Pyrotechnik in die Luft gejagt. Auch wenn das ganz lustig, kann ich mir das bei den Krupps nicht vorstellen. Das sind nicht wir.

Wie hast du dich in den USA eingelebt? Wie sieht die aktuelle deutsche Musikszene für dich aus der Entfernung aus?



Ich habe mich relativ schnell in Texas eingelebt und auch immer wohlgefühlt. Ich habe ja vorher schon vier Jahre in New York gelebt. Ich kriege da drüben fast mehr von der deutschen Szene mit als hier, da die Amis ja drauf stehen, vor allem auf Musik mit deutschen Texten. Wenn ich hier bin, muss ich ehrlich sagen: Ich höre die Musik privat nicht…



VÖ „I": 22.08.08



VÖ „Volle Kraft voraus": 22.08.08

Welche Musik? Ähnlich deiner?
Ja, fast überhaupt nicht.

Welche dann?
Ich bin eigentlich sehr breit gefächert interessiert. Das einzige Album, was ich in letzter Zeit sehr gut fand, war das letzte Siouxie-Album. Ich höre relativ wenig aus der Szene. Es muss einfach gut sein. Das kann alles sein, von Punk über Rockabilly bis Bebob.

Wie sieht es mit neuen Krupps-Songs aus?
Ich bin dran. Das Album ist halb fertig und soll im Februar rauskommen. Das Ganze ist tanzbar, hat Gitarren, ist aber kein Metal-Album. Es setzt also nicht da an, wo wir aufgehört haben, sondern geht eher zurück zu „Volle Kraft voraus". Es wird eher eine Elektroplatte mit Gitarren, keine Gitarrenplatte mit Elektro.

RINGO MÜLLER

www.diekrupps.de
www.myspace.com/diekrupps


Die Show der
MEGA FREAKS®
Bist du tätowiert oder gepierct?
Du bist Sportler mit einem extremen Körperbau?
Besitzt du Implantate, Brandings etc.?
Hast du eine verrückte Frisur oder kannst spektakuläre Kunststücke?
Ist dein Erscheinungsbild von Natur aus ungewöhnlich?


Bewirb dich jetzt!
www.megafreakshow.de
Fotos & Gestaltung by www.big-fotodesign.de

genetiks

DE BELLO GENETIKO

Das große Batcavium

„De Bello Genetiko" – Manch einem wird sofort der Schock in die Knochen fahren, doch glücklicherweise wartet hinter des den großen Cäsar gemahnenden Titel ein kurzweiliges und ausgelassenes Batcave-Album der ersten Güte. Man glaubt sich zurückversetzt in eine Zeit als Bands nur durch ihre musikalische Individualität glänzten. Als Punk und New Wave im Gothic ein neues Zuhause fanden und die NDW und ihre politischen Ableger tanzen lernten. Doch die genetiks sind weit mehr als Nostalgie, denn neben ihren orgastischen Liveshows haben sie auch genügend Bodenhaftung im Jetzt.

Der Titel erinnert an schreckliche Lateinstunden. Seid ihr die modernen Gallier?

Maik Dornberger: Der Titel ist zunächst einfach ein Witz, ich bin auch von Lateinlehrern mit Cäsars „De Bello Gallico" gequält worden. Andererseits beinhaltet er auch etwas Wahres, überspitzt formuliert kämpft man oft einen aussichtslosen Kampf als Band. Oft sehe ich uns als die modernen Gallier, aber wir arbeiten auch mit den Römern zusammen, jedoch nur zu unseren Bedingungen. Wenn nicht, dann eben nicht.

Musik wird zu gern in Schubladen unterteilt. Wollt ihr bewusst den Spagat zwischen Dance, Punk, Rock 'n' Roll und Batcave?

Von all diesen Musikrichtungen sind wir beeinflusst. Wir haben aber jetzt keine Gemeinsame-Nenner-Band, die wir alle toll finden, der wir nacheifern und nach der wir dann klingen. Ich könnte im Moment nicht drei Bands nennen, in denen wir übereinstimmen.

Eure Texte bieten viele Assoziationen. Es fällt nur schwer, eine eindeutige Aussage zu artikulieren. Ist euch dieses schleierhafte und fantasieanregende Moment sehr wichtig?

Dieses Moment ist einer der wichtigsten Elemente der genetiks. An Musik ist für mich das Faszinierende, dass es zwar eine Grundstimmung im Sound der jeweiligen Band gibt, dass aber das Hören eines Liedes zu verschiedenen Zeiten immer wieder eine neue Stimmung erzeugen kann; abhängig von einer Menge Faktoren. Musik an sich bietet sich dafür ja auch an. Ganz im Unterschied zum Wort. Ein Wort hat im Allgemeinen in einer Kultur einen ganz bestimmten Sinn und umso mehr ein klar formulierter Satz, wie z. B. „Autos sind doof". Die Texte der genetiks sollen etwas Ähnliches wie die Musik bieten. In verschiedenen Situationen verschiedene Stimmungen erzeugen, man soll auch bestenfalls aus den Texten immer wieder was Neues rauslesen können.



Welche Beziehung habt ihr zu den in der Presseinfo genannten Größen DAF, Goldene Zitronen und Fugazi?

Diese Bands, finde ich, spiegeln sich in Sound, musikalischer Herangehensweise und Radikalität der genetiks wider. DAF haben sich damals aus diesem ganzen Pool von Prä-NDW-Bands mit ihrer Radikalität, Eigenständigkeit und Hartnäckigkeit herausgeschält. Fugazi waren/sind auch eine radikale Band, die einen eigenen Sound entwickelt haben, egal ob musikalisch, textlich oder in ihrem Live-Auftritt.
Die Goldenen Zitronen sind für mich aktuell die interessanteste deutschsprachige Band. Bei denen finde ich gut, dass sie Tanzbarkeit und Meinung so gut kombinieren. Auch das ist ein Anspruch der genetiks.

Wie waren die Reaktionen auf die Tournee und stehen vielleicht bald wieder Shows an? Für all jene, die euch bisher verpasst haben.

Wir haben jetzt schon ein paar Touren hinter uns und das macht sich ganz langsam bemerkbar. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ein paar Leute kommen jetzt schon zu unseren Shows. Wenn die Leute sich auf uns und unseren Sound einlassen, sind die Reaktionen meistens phänomenal. Wir waren bis jetzt auch schon in mehreren Ländern in Europa unterwegs. Im April haben wir z. B. in Warschau gespielt, da waren die Reaktionen umwerfend, die Leute waren begeistert und wir haben einen Haufen verkauft. Die nächste Tour ist für Mitte bis Ende April 2009 geplant. Wer Lust hat, die Wegbereiter des Wahnsinns in seiner Stadt zu erleben, soll uns einfach kontakten.

SIEGMAR OST

www.myspace.com/gggenetiks

GLENN LOVE

Muss Electro-Industrial immer böse sein?

Bei einigen Songs auf dem neuen Werk des aus Kanada stammenden Electro-Industrial-Musikers Glenn Love stellt man sich unweigerlich diese Grundsatzfrage, wenn er z. B. zu tanzbaren Electro-Beats mit gebrochenem Deutsch und verzerrter Stimme beharrlich fragt, wo denn die deutschen Mädels sind. Andere seiner Tracks wiederum vermitteln tiefdrückend Aggression und industrielle Kälte. Glenn Love ist in seiner Heimat Toronto einer der aktivsten und angesagtesten Live-Acts in der Dark-Electro-Industrial Szene. Nach zwei Vorgängeralben erscheint nun sein drittes Werk „Cryptesthesia" auf dem deutschen Label Sonic-X / Danse Macabre.

Ist Glenn Love ein Künstlername?
Glenn: Nein, ich heiße tatsächlich so. Love ist mein richtiger Familienname.

Beim Durchhören deiner bisherigen Alben ist vom ursprünglich sehr clean und ambientmäßig klingenden Debütalbum bis zum doch heftig tanzbar und noisig klingenden neuen Album „Cryptesthesia" eine starke stilistische Weiterentwicklung festzustellen. Wie kam es zu den jeweiligen Veränderungen deines Sounds?
Ich habe als Keyboarder in vielen verschiedenen Bands mit unterschiedlichsten Stilen gespielt, und dabei auch viel Erfahrung mit elektronischen Instrumenten gesammelt. „Cruel Utopia" (2001) war mein erstes Werk als Solo-Artist. Damals war ich sehr dem Dark-Ambient und Trance zugetan. 2003 habe ich dann Tommy vom deutschen Label Sonic-X getroffen, und habe u.a. durch die Frankfurter Club-Szene viele neue Musik aus dem Dark-Electro/Industrial kennengelernt. Auf meinem zweiten Album „Belle Epoque" findet man neben den Ambient-Basics schon deutliche Elemente aus dem Electro und Industrial. Ab 2006 begann ich, meine Kompositionen verstärkt mit Sounds und Rhythmen aus dem Electro-Industrial zu kombinieren. Ich war 2007 in Deutschland und habe die Grundlagen des dritten Albums aufgenommen und meinen neuen Sound definiert. Mit diesen Basics habe ich dann in Kanada Konzerte gespielt, die beim dortigen Publikum sehr gut angekommen sind. Im Sommer 2008 war ich erneut im TS-Musix Studio und habe dort das neue Album „Cryptesthesia" fertig produziert und gemastert, und gleichzeitig einige Konzerte in Deutschland, Holland und Frankreich gespielt. Die Hinwendung zum Electro-Industrial-Sound gibt meiner Musik viel Kraft und einen völlig neuem Impuls, ohne meine Ambient-Roots völlig zu verleugnen.



Du benutzt teilweise ironische und humorvoll anmutende Texte. Passt so etwas zum bösen Industrial-Sound?
Ironie ist ein integraler Bestandteil unseres menschlichen Daseins und unserer Kultur. Humor ist eine Lebenshilfe in einer immer komplexer werdenden und uns mit immer neuen Herausforderungen konfrontierenden Welt. Gothic- oder Industrial-Musik und Humor sind daher kein Widerspruch. Beides sind Wege, mit dem heutigen Leben zurechtzukommen, die sich nunmal auch kreuzen können. Andere Songs wiederum befassen sich mit ernsteren Themen wie dem Sterben, der Umweltverschmutzung, und der ewigen Kraft der Liebe und des menschlichen Geistes. Ich möchte in meiner Musik immer Raum für eigene Gedanken des Zuhörers lassen, einige Songs darf man auch gerne als eine Art Soundtrack verstehen.

Das dritte Album „Cryptesthesia" von Glenn Love ist ab dem 05.09.2008 erhältlich und beinhaltet sowohl tanzbare Club-Tracks als auch trancige Ambient-Industrial-Titel jenseits des Mainstreams.

CONNY KLEINBÖCK

Mehr Infos und Hörproben gibt's auf:
www.glennlove.com
www.myspace.com/glennlove
www.sonic-x.de
www.myspace.com/sonicxrecords



Sacred: Der Schattenkrieger

Eine Hörspielproduktion ist gewiss nicht eine der leichtesten Übungen. Wenn dann aber die fantastische Welt eines Games wie Sacred, welches ja besonders durch seine überbordende Opulenz bekannt ist, in tönende Geschichte gegossen werden soll, stellt sich dieses Unterfangen als schier unlösbar da. Nicht so für Patricia und Udo von Weirdoz*, die auf dem ehrgeizigen Fünfteiler „Der Schattenkrieger" aus dem Vollen schöpfen und ihrer jugendlichen Begeisterung frönen.

Patricia: Die Wurzeln meiner Begeisterung für Hörspiele sind, wie bei vielen Menschen, in meiner Kindheit zu finden. Ich bin u.a. mit „Hui Buh" und „Die Hexe Schrumpeldei", später mit den „Drei ???", aufgewachsen. Man konnte beim Spielen oder Zeichnen in herrlich spannende Welten abtauchen.
Udo: Computerspiele habe ich eigentlich schon immer gemocht. Die Wochenenden meiner Jugend habe ich im Grunde auf Lan-Partys mit Freunden verbracht. Hörspiele sind ein Teil meines Berufes.

Eine Pentalogie (Fünfteiler) ist ein gewaltiges Projekt, noch dazu, wenn es sich um die Hörspielfassung eines gleichermaßen so beliebten und umfangreichen Games wie Sacred 2 handelt. Wie plant man solch ein Prequel?
Patricia: Man muss sich erst einmal mit der Welt und ihren Regeln vertraut machen, bevor man sich überhaupt Gedanken über die Storyline machen kann. Man möchte ja solch einem Projekt gerecht werden. Daher stehen am Anfang zunächst viele Telefonate, Meetings und Leseorgien an und erst dann kann man wirklich loslegen. Als Nächstes setzt man sich an die Drehbücher. Es folgt dann die Besetzung der Rollen, die Disposition der Studios und Sprecher und dann die Aufnahmen selbst. Bei 150 Sprechern ist das wirklich eine Herausforderung.



Wie lange hat die Produktion gedauert? Wer ist für die verschiedenen Bereiche zuständig?
Patricia: Die ersten Brainstorm-Meetings zu den Drehbüchern mit unseren Autoren Thomas Plischke und Ole Christiansen waren im Januar. Die Produktion hat also, wenn man das Schreiben der Drehbücher dazuzählt, bisher sieben Monate gedauert.
Udo: Zur Zuständigkeitsfrage: Weirdoz* gehört Martin Ruiz. Er ist Geschäftsführer und Executive Producer und demnach für alles Geschäftliche zuständig. Patricia und ich sind hauptverantwortlich für die Produktion. Die Skripte stammen von Thomas Plischke & Ole Christiansen. Es gibt natürlich noch viel mehr Leute, die an einem solchen Projekt mitarbeiten.

Nach welchen Gesichtspunkten habt ihr die Sprecher ausgewählt?
Udo: Die Kriterien für die Schauspielerauswahl sind natürlich von den Charakteren abhängig, die sie darstellen sollen. Da wir sehr viele Sprecher kennen, waren viele Rollen sehr schnell besetzt.
Patricia: Abgesehen von der Klangfarbe und dem wunderbaren schauspielerischen Talent, bringt ein Synchronsprecher oft auch ein gewisses Bild mit. Unser Held Garlan beispielsweise wird beschrieben als ein Gladiator ähnlicher Krieger. Um also das Bild von Russel Crowe in der Rolle des Gladiators samt seiner Tugenden zu suggerieren, war es naheliegend diese Rolle mit Thomas Fritsch zu besetzen.

GERT DREXL

www.weirdoz.de



Folge 1 „Die Auferstehung"

Vor langer Zeit gab der Krieger Garlan sein Leben im Kampf für die Freiheit aller Völker Ancarias. Doch das Schicksal hat anderes vor, als ihn in Frieden ruhen zu lassen. Der Großinquisitor des finsteren Kults der Chaosgöttin Ker reißt Garlan aus dem Jenseits zurück in die Welt der Lebenden und verwandelt ihn in einen Schattenkrieger – eine gefährliche, unberechenbare Kreatur, in deren Herzen unbändiger Hass brennt. Als Werkzeug wider Willen soll der Wiedererweckte eine riskante Reise in eine entlegene Wüstenregion unternehmen, wo tief im Innern eines Berges ein Geheimnis schlummert, das die Macht in sich birgt, ganz Ancaria zu vernichten. Wird Garlan sich aus der Knechtschaft des Großinquisitors befreien können? Was empfindet er wirklich für die Halbelfe Leandra, die ihn auf seiner Reise begleiten soll? Kann er dem windigen Hochstapler Loi vertrauen, der sich ihm ungefragt anschließt? Und wird er verhindern, dass die heimtückischen Intrigen der Elfen die Welt in den Untergang stürzen?



Discographie
die by echoes (CD 2005)
rotten memories (CD 2008)

www.thedarkunspoken.com
www.myspace.com/thedarkunspoken
RatRec@t-online.de

codeline records

www.codeline-records.de

the DARK UNSPOKEN

Schubladendenken?

Eine klare Kategorie, wohin etwas einsortiert werden muss? Genau das sind menschliche Verhaltensweisen, die The Dark Unspoken in ihrem Song „Mind Diode" angreifen. Diese Sichtweise kommt nicht von ungefähr. So lässt sich folgerichtig auch die neue CD „Rotten Memories" des ostwestfälischen Projektes, selbst nicht wirklich in eine Ecke drängen. Grund genug, Mastermind Darkun einige Fragen zu der neuesten Veröffentlichung und den Plänen des Projektes zu stellen.

Was erwartet den Hörer auf „Rotten Memories"?

Darkun: Das neue Album verbindet Elemente aus verschiedenen Genres zu einem neuen Ganzen. So wurden unsere 90er Einflüsse aus Bereichen wie Dark Wave, EBM und Minimal-Electro mit aktuellen und klassischen Synthi-Sounds zu einem ganz eigenen Stil verschmolzen. Enthalten sind neue Tracks, eine Coverversion des Trio-Songs „Nasty", sowie Remixe von den befreundeten Bands Exilanation, Rebentisch, Gabriel's Salvation und Eternal Nightmare. Insgesamt 15 Songs, die sowohl zum Heimgebrauch als auch für die Tanzflächen geeignet sind.

Welche Bands haben euch beeinflusst?

Darkun: Ui, da gibt es wirklich viele. Sicherlich zu nennen sind Apoptygma Berzerk, Project Pitchfork und Terminal Choice. Da wir aber weitaus mehr Bands hören, wird man noch unzählige weitere Einflüsse erkennen können.

Welche Themen behandelt ihr?

Darkun: Da „Rotten Memories" kein reines Konzeptalbum ist, werden wirklich viele verschiedene Themen aufgegriffen, die mich bewegt haben. Darunter z. B. der grausame Umgang des Menschen mit der Natur („Senseless Fight", „Future Alphabet"), der bekanntlich ein Kernthema von TDU ist, die Problematik von Waffenhandel und Krieg („Step by Step"), mangelnde Toleranz („You've got the hand"), oder auch Schubladendenken („Mind Diode").

Wo gibt es die neue CD?

Darkun: Das Album wurde über das aufstrebende Label Codeline Records veröffentlicht. Erhältlich ist es z. B. über Poponaut, Infrarot etc., aber da die CD über Phononet gelistet ist, kann sie eigentlich überall bestellt werden, wo es CDs gibt. Wer direkt bei uns anfragt, bekommt darüber hinaus auch noch einen Gratis-Button und seine CD auf Wunsch signiert.

Was habt ihr für 2008 noch mit TDU vor?

Darkun: Wir planen, verstärkter Liveprä-senz zu zeigen. Auftritte sind immer etwas ganz Besonderes, da man eigentlich nur dort so engen Kontakt zu neuen Fans aufbauen kann. Besucht unsere Homepage. Dort kann man in alle unsere Songs hereinhören.

MARIUS MARX

www.thedarkunspoken.com
VÖ „Rotten Memories": 11.06.08





EISBRECHER

Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!

Lauter, böser, bissiger! Eisbrecher melden sich zwei Jahre nach ihrem letzten Studioalbum mit ihrem neuen Werk „Sünde" zurück. Die Stücke des Albums halten, was der Titel verspricht. Menschliche Laster, Untaten, Triebe; alles hat seinen Platz gefunden in den Texten der deutlich härter klingenden Songs der Band. Sänger Alexx hat uns mehr über den neuen Eisbrecher-Streich verraten.

Ab 22. August steht mit „Sünde" euer dritter Longplayer in den Plattenläden. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, euch mit der menschlichen Versündigung und deren unterschiedlicher Ausprägung zu beschäftigen?
Ohne Sünde geht gar nichts! Man kann dem unfolgsamen Nachwuchs keine Angst machen, öden, sexuell inaktiven Ehefrauen/männern nicht fremdgehen, gutmütige Mitmenschen nicht ausnutzen, nicht mit dem Besserwessiossiwisser-Finger auf all die anderen ach so Doofen zeigen, keine schwarzen Clubs besuchen, keine böse Musik machen und sich von den Blutsaugern der Musikindustrie nicht aussaugen lassen. Man kann auch keine Kriege führen, um sich von Verteidigungsminister Jung einen Heldenorden auf die Brust nageln zu lassen oder gleich ein ordentliches Massaker anrichten, um als Supersünder in die Geschichte einzugehen. Amnesty International und Greenpeace könnten einpacken und ihre Berufsidealisten nach Hause schicken. Ohne Sünde hätte Eva wohl einen Schokoriegel essen müssen. Ohne Sünde kein NEGAtief Magazin, denn ohne all den sündigen Look, die finster dreinblickenden Herren und die sexy-knapp-schwarz gekleideten Verführerinnen würde die Auflage sicher weniger hoch sein. Kurz: Ein Album für alle! Es wird sich jeder wieder finden. Sind wir nicht alle ein bisschen Sünde?

Bei den Songs geht es im wahrsten Sinne des Wortes hart zur Sache. Ihr packt in euren Texten heikle Themen, wie Alkoholmissbrauch, Selbstmord und harte sexuelle Spielarten an und hüllt das Ganze in ein Soundgewand, was durchweg ebenfalls mit ganz besonderer Härte aufwartet. Ist der Sound bedingt durch die Songinhalte oder schlagen Eisbrecher künftig generell eine härtere Gangart ein?
Es ist genau umgekehrt! Der Sound, die Komposition, die Atmosphäre der Musik gibt die textlichen Inhalte vor. So war es immer, so wird es wohl auch bleiben, muss aber nicht. Man weiß ja nie so genau, welcher Teufel einen irgendwann mal reiten wird. Zunächst mal ist gerade etwas Gewaltiges passiert, was uns noch eine ganze Weile beschäftigen wird: das aktuelle Album „Sünde". Jetzt stellen wir unseren dritten Eisbrecher-Spross erst mal auf die Füße und lassen ihn sein Werk verrichten. Wozu sich über die Zukunft den Kopf zerbrechen, wenn man sie unter Umständen gar nicht erlebt. Schön gemütlich, eins nach dem anderen. Nur eins: Wir werden unberechenbar bleiben und somit kann die nächste Scheibe auch eine Schlagerplatte werden.

In der ersten Single des Albums: „Kann Denn Liebe Sünde Sein?" geht es um Kindesmissbrauch. In Zeiten, wo beinahe täglich neue Meldungen über missbrauchte und jahrelang weggesperrte Kinder die Öffentlichkeit erschüttern, wird das Lied sicher zusätzlich für Aufsehen sorgen. Legt ihr es bewusst darauf an?
Der Empfänger macht die Botschaft. Da sieht man mal wieder, was durch die Medien gerade in der Deutschen Hirne getrichtert wurde: Kindsmissbrauch überall, jetzt und vielleicht sogar beim Spießer nebenan! Ja, man kann den Song so interpretieren, aber wie viele Männer sagen zu ihrer Herzdame „Kleine"? Das heißt doch nicht automatisch, dass sie unter 16 ist. Es geht um Versuchung und Verführung und Lust! Das ist immer heikel! Die Triebe bringen so manchen Ärger mit sich. Das kennt wohl jeder. Ich werde nicht erklären, worum es im besagten Track letztlich konkret geht. Wir brauchen keine Beipackzettel für unsere musikalischen Arzneien, oder Gifte, je nach Gusto!

Mit welcher konkreten Sünde setzt sich der Song „This Is Deutsch“ auseinander?
„This Is Deutsch“ befasst sich mit der Sünde, einen typisch deutschen Tag zu leben, so wie ihn die Welt in ihren Klischeebildern sieht. Deutschland ist nicht besser, oder schlechter als andere Länder. Aber als Verfechter der „Kehr erst mal vor Deiner eigenen Haustür, bevor Du anderen erklärst, wie sie zu leben haben“-Prinzips blicke ich natürlich kritischer auf unser deutsches Heimatland, als auf andere. Vor diesem Hintergrund ist „This is Deutsch“ als ironische Abrechnung mit nationalen Stereotypien zu verstehen.

„Unsere Kernkompetenz liegt in kreativer Konzeptlosigkeit.“

Wie gut konntet ihr euch mit den Remixversionen eurer Songs von Rotersand und SITD auf eurem Album anfreunden und wie steht ihr generell zu solcher Art von Soundexperimenten?
Wenn man von guten Leuten, die man schätzt, etwas bekommt, das man sich gerne anhört, eine mutige neue Interpretation mit dem klaren Fingerabdruck des Bearbeiters, dann ist das eine großartige Sache. SITD und Rotersand haben uns mit allen drei Mixes überzeugt, deswegen landen auch alle Mixes auf dem Album! Rote Karte für alle, die in Remixen bloßes Füllmaterial zur Pseudo-Aufwertung einer Single oder eines Albums sehen. Das ist Zeit-, Geld- und Nervenverschwendung, und Käufer- oder Fanverarschung obendrein.

Wenn ihr an einem neuen Album arbeitet, seid ihr dann eher disziplinierte, gradlinige Arbeitstiere oder regiert bei der Entstehung eurer Songideen eher das Chaos?
Unsere Kernkompetenz liegt in kreativer Konzeptlosigkeit. Wir wissen allerdings, dass wir durch uns und mit uns und in uns ein Album erschaffen wollen und werden, dass wir uns selbst kaufen würden. Das ist das einzige Konzept, dem wir treu und konsequent folgen. Es den anderen recht machen zu wollen, führt sowieso nur zu Oktoberfest- und Schlager-Gothic, und da gibt es inzwischen schon genug Kollegen, die dieses Feld beackern. Das können andere besser.

Was entsteht normalerweise zuerst? Die Musik oder die Texte?
Es entsteht immer erst die Musik, dann der durch sie bedingte und inspirierte Text. Gott hat auch erst die Erde und dann den Menschen erschaffen, nach den Affen. Das macht Sinn!

Im August werdet Ihr beim M'era Luna zu sehen sein und anschließend ab September zusammen mit Jesus On Extasy auf Tournee gehen. Für viele eurer Fans ist das sicher eine überraschende Konstellation, da die fünf ja eigentlich eine komplett andere Musikrichtung vertreten. Wie kam es zu Euren gemeinsamen Tourplänen?
Jesus On Extasy haben gefragt, bzw. es wurde für sie gefragt – wie das bei Bands mit coolem Management nun mal so läuft (wir machen übrigens alles selbst!) – ob wir uns eine gemeinsame Tour vorstellen könnten. Da haben wir gesagt „Wenn es denn sein muss.“ Spaß beiseite. Wir haben recherchiert und festgestellt, dass JOE irrsinnig viele junge, hübsche, weibliche Fans haben. Da haben wir uns gedacht „Na ja, kann ja nicht schaden. Vielleicht kreuzen die auf Tour tatsächlich alle auf. Und wenn sie kommen, dann schnappen wir sie uns“! Ich denke, dass wir mit JOE gut klarkommen werden, und sie mit uns. Wir glauben, unseren Fans mit JOE einen spannenden Support bieten zu können, der einen anhält, die Halle nicht zu verlassen und nur auf EB zu warten.

Zu einem sündhaft guten Album gehört auch eine sündhaft gute Bühnenshow. Was können die Konzertbesucher da bei euch erwarten?
Mehr Licht! Und einen neuen Bassisten: Olli (Ex-Megaherz)! Plus Pix und Alexx und Band in gestählter Bestform. Wir fangen morgen mit Seilhüpfen an!

Was ist für euch persönlich immer wieder eine Sünde wert?
Frauen, Musik und all das, worüber ich nicht sprechen darf, da man als Künstler gefälligst eine Vorbildfunktion zu erfüllen hat. Wie Spitzenmanager, Politiker und Kriegsherren.

Wie wird es 2009 mit Eisbrecher weiter gehen? Gibt es da von eurer Seite aus schon Pläne?
Wir wollen mal 2-3 Stunden Urlaub machen, unsere Live-Qualitäten für die Nachwelt auf DVD bannen, eine schöne mal-so-zwischendurch-EP aufnehmen und ansonsten überleben!

STEPHANIE RIECHELMANN

www.eis-brecher.com
www.myspace.com/eisbrecherkommando



„Sünde“ VÖ: 22.08.08





Der Sinn des Kranken

Drei lange Jahre ist es her, dass der geneigte Hörer mit frischem Material der süddeutschen Melancholiker End of Green versorgt wurde. Das damalige Werk „Dead End Dreaming" stellte nach fünf Alben den musikalischen Höhepunkt der Stuttgarter dar. Doch damit ist jetzt endlich Schluss. End of Green haben sich noch einmal gewaltig weiterentwickelt. Dafür haben sie sich im vergangenen Frühjahr ins benachbarte Bayern in die Weltraumstudios München begeben und gemeinsam mit dem erfahrenen Produzenten Corni Bartels „The Sick's Sense" erschaffen. Ein Werk voller Bitterkeit und Wut. Wehmütige Melodien treffen auf gnadenlose Brachialität, zerbrechliche Gefühle auf ungeahnte Bösartigkeit. End of Green operieren nach eigenen Angaben am offenen Herzen und scheinen vorerst da angekommen zu sein, wo sie schon immer hin wollten. Dabei lassen sie ihren Gefühlen in fast erschreckender Ehrlichkeit freien Lauf. Frei nach dem Motto: „Musik, die nicht berührt, ist Zeitverschwendung." Sad Sir, Gitarrist der Band, verrät die kranken Hintergründe von „The Sick's Sense".

Was bedeutet der Albumtitel „The Sick's Sense" für euch?

Sad Sir: In erster Linie dachten wir uns, dass wir uns bei der sechsten Platte auch mal ein Wortspiel gönnen können (lacht). Nein, eigentlich geht's eher darum, dass man die Gedanken von so genannten merkwürdigen Gesellen gerne mal als „krank" bezeichnet. Dabei ist es dann doch so, dass viele von diesen Leuten einen recht eigenen Blick auf gewisse Lebenssituationen haben. Es schadet nie, da wenigstens mal hinzuhören.

„Die Wut und die Bitterkeit sind nach wie vor da, nur wie wir damit umgehen, ist anders geworden."

Wer ist auf dem Albumcover zu sehen?

Ich weiß ehrlich gesagt nicht einmal, ob das ein Junge oder ein Mädchen ist. Was ich mit Sicherheit weiß: „Es" sieht Dinge, die ihm nicht gefallen. Das Cover stammt von unserem Gitarristen Kirker – spukte in seinem Kopf herum. Da ist jede Menge los.

Ihr habt in den Münchner Weltraumstudios mit Corni Bartels produziert und gemastert. Warum habt ihr euch für ihn entschieden?

Uns ist bei der Studioarbeit wichtig, dass es menschlich passt. Die Technik ist eher zweitrangig, da die Standards heute sowieso meist sehr hoch sind. Uns hat gereizt, mit jemandem zu arbeiten, der vorher noch kein Bild von End of Green im Kopf hatte und auch noch nie Musik wie unsere produziert hat. Nach fünf Minuten Gespräch mit Corni war uns schon klar, dass es super wird, mit

ihm zu arbeiten. Der Mann ist eine Wohltat. Mit dem Technikzeug will ich dich da gar nicht nerven.

Wie lange haben die Aufnahmen gedauert? Wie seid ihr mit dem neuen Werk zufrieden?
Wir haben im April und Mai an der Platte gearbeitet. Im Prinzip ungefähr einen Monat lang. Mehr muss nicht sein. Sonst läuft man Gefahr, sich zu verstricken oder gar das Leben eines Songs zu ersticken. Zufrieden sind wir natürlich. Sonst hätten wir keinen Grund, die Platte zu veröffentlichen. Ich stell mir gerade vor, wie eine Band sagt: „Hey, hier ist unsere neue Platte. Übrigens: Wir finden die gar nicht mal so gut" – macht keinen Sinn. Klar, wird's schon in ein paar Wochen Kleinigkeiten geben, die wir jetzt anders machen würden – aber das ist der Reiz: einen Moment einzufangen.

Die ersten beiden Songs „Dead City Lights" und „Killhoney" klingen ungewöhnlich hart. Wie seid ihr konzeptionell an das neue Album herangegangen? Oder schreibt ihr aus dem Bauch heraus?
Wenn's so einfach wäre, Lieder zu planen. Musik ist bei uns sehr bauchorientiert, ich glaube, das macht unsere spezielle Note aus. Selbst wenn wir uns irgendwann ein Konzept überlegen, sind wir die ersten, die es nach zehn Minuten wieder über den Haufen werfen, weil es uns zu sehr bremsen würde. „The Sick's Sense" fängt einzelne Momente der vergangenen Monate ein. Wie ein Tagebuch, nur ohne Kritzeleien, Herzchen und so Zeug.

Auffällig ist die Vielfalt auf dem neuen Album. Metallische Stücke, straighte Rocknummern und natürlich Dark Rock. Legt ihr Wert auf diese Abwechslung? Wer ist für das Songwriting verantwortlich? Welche Instanzen durchläuft ein Song, bevor er auf die CD kommt?
Die Abwechslung kommt ganz von alleine, da wir fünf unterschiedliche Typen mit unterschiedlichen Ansätzen sind. Am Ende kommt dabei End of Green heraus. Einer von uns kommt immer mit irgendeiner Idee und die anderen hämmern ihre Ideen dazu. Das reicht im Normalfall schon an Instanzen. Im Prinzip interessiert es uns aber natürlich auch, was Freunde davon halten. Und spätestens im Studio ist es dann so, dass Corni Bartels da auch mit seiner Meinung nicht hinterm Berg halten soll. Es schleicht sich sonst eventuell auch eine Betriebsblindheit ein.

Ihr seid für eure zynische Bitterkeit bekannt. Was genau steht hinter Songs wie „Anthem For A New Wave" oder „Sunday Mourning"?
„Anthem For A New Wave" ist für mich ein Oppositions-Song. Einfach mal dagegen sein (lacht). Einmal mit offenen Augen durch die Straßen zu laufen, reicht da meist als Inspiration. Alles wird plötzlich zum Lebensgefühl stilisiert. Ich sehe keinen Anlass, mich über Mobiltelefone, Kleidung oder andere Statussymbole zu definieren. „Generation iPod"? Was soll das? Das ist ein Gerät zum Lieder abspielen. Das war's dann schon. „Sunday Mourning" wiederum klingt für mich wie der Morgen nach einer schlimmen Nacht.

„Wenn Cardinal Mazinger aus der Kirche austritt, dann muss er eben Lusiffer heißen."

Ihr habt den Namen „End Of Green" 1992 als Sinnbild für das Ende der Hoffnung gewählt. Mittlerweile ist Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit, gerade in der Gothic- und Emoszene, salonfähig geworden. Wie seht ihr euren Bandnamen und die Entwicklung der dunklen Szene heute?
Man tut sich leicht, solchen Blödsinn zu sagen wie „Früher war alles geiler" oder so. Stimmt aber nicht. Jede Szene bewegt sich, besonders wenn sie irgendwann aus dem Untergrund he-



raustritt. Irgendeiner ist immer „der Neue“ und manchmal sind neue Impulse wichtig. Es ist trotzdem witzig, wenn Depression plötzlich zum modischen Accessoire oder Chic wird. Das macht keinen Sinn, oder? Perspektivlosigkeit kann ich eher nachvollziehen, beziehungsweise die Suche nach einer wirklichen Perspektive. Was die Hoffnung angeht: Die stirbt noch immer zuletzt, insofern müssen wir uns keine Gedanken machen, dass unser Bandname überholt wäre. Die Wut und die Bitterkeit sind nach wie vor da, nur wie wir damit umgehen, ist anders geworden.



Ihr habt alle ziemlich illustre Künstlernamen. Wie würdet ihr die zugehörigen Charaktere beschreiben?
Anstrengend, aber wert den Aufwand (lacht). Wir sind fünf grundverschiedene Typen mit großer Schnittmenge. In Worte kann ich das kaum fassen. Aber ich denke, man bemerkt die Seele, wenn man neben uns sitzt. Die Namen wiederum sind eine unserer Schrullen und wir haben keinerlei Bedenken, die gelegentlich auch zu ändern. Wenn Cardinal Mazinger aus der Kirche austritt, dann muss er eben Lusiffer heißen.

Ihr habt ein Video zum Song „Killhoney“ gedreht. Ihr legt nach eigenen Angaben keinen Wert auf Konfektionsgoth und Befindlichkeiten. Worauf habt ihr beim Dreh geachtet und mit wem habt ihr die Produktion realisiert?
Wir haben den Clip in einer alten Fabrik im Göppingen zusammen mit Michael Schneider gedreht, den wir noch vom Dead End Hero Videodreh sehr zu schätzen wussten. Dass eine große Story, mangels unserer Schauspielbegabung und Budget nicht in Betracht kam, war auch klar: Es gibt uns, unser Lied – das war's. Ich mag Videos nicht, in denen Bands versuchen den Anschein zu erwecken, dass sie täglich fünf Topmodels ficken und dann mit der Stretchlimo zum Geldzählen gefahren werden. Ebenso treibe ich mich mittlerweile recht selten auf Friedhöfen, Klippen, Felsen oder Blumenhandlungen herum – nicht mal unsere Lieder handeln von so etwas. Es gibt also keinen Grund, weshalb wir das in einem Videos thematisieren sollten.

Auf der Digibook-Version von „The Sick's Sense“ wird es eine Bonus-CD mit Akustik-Versionen geben. Seid ihr auf den Geschmack gekommen?
Ein bisschen. Wir machen das ab und an im Proberaum, wenn uns die Verzerrung auf die Nerven schlägt. Die Lieder klingen plötzlich grundverschieden. Das ist reizvoll.

Wie steht es um eure Solo- bzw. Nebenprojekte?
Momentan braucht End of Green all die Energie, man kommt ja kaum zum Schlafen. Da bleibt nur wenig Zeit für andere Dinge – besonders musikalisch.

Wird es zum neuen Album eine Tour geben?
Klar. Wir werden neben allerlei Festivals im Oktober mit Subway to Sally durch die Lande fahren und danach noch einige Headlinershows spielen. Dann fängt schon wieder das nächste Jahr an. Und sollten wir da noch leben, geht's gerade so weiter. Wir spielen gerne live. Es ist intensiv und man lernt die Menschen kennen, die sich für unsere Musik interessieren. Geht fast nix drüber.

RINGO MÜLLER

www.endofgreen.de
www.myspace.com/endofgreen
VÖ „The Sick's Sense“: 15.08.08



Discografie

The Sick's Sense (2008)
Dead End Dreaming (2005)
Last Night on Earth (2003)
Songs for a Dying World (2002)
Believe My Friend (1998)
Infinity (1996)

Highlights August - September 08

LoccoBarocco vs. KULTURruine

Fr. 01.08.2008 - 22:00 ELEKTRONISCHE PSYCHIATRIE
DJ Paranoid and DJ Andy (Nachtwerk)
Dark Electro + EBM + Electro + Industrial + Noise

Sa. 02.08.2008 - 20:30 ROLLING DRUNKS - LIVE
Konzert (Videodreh)
www.rolling-drunks.de

Fr. 08.08.2008 - 22:00 HOWLIN' AT THE MOON
DJ Zoeller (Zeche Carl Essen)
Pure Rockabilly and Psychobilly

Sa. 09.08.2008 - 22:00 DEPECHE MODE 101
20 Year Anniversary
DJ Dusk ("KW70 ex-Kallewerk" Bad Salzungen)
Depeche Mode, Synthie Pop, 80er and more

Fr. 15.08.2008 - 20:30 LESESTOFF SPEZIAL
MOZART liest Francois Villon (Die lasterhaften Balladen)
Vorverkauf: www.kulturruine.de

Sa. 16.08.2008 - 22:00 PAINBALL
Master of Sound: MOZART

Fr. 22.8.2008 - 22:00 AFTER DARK
DJ Oliver Klein (WGT & Zillo-Moderator, Gothic Magazine)
Batcave & Goth Classix

Sa. 23.08.2008 - 22:00 VAMPIRALE NACHT
Master of Sound: MOZART

Fr. 29.08. 2008 - 22:00 DS ROCKWORLD
DJ Don Abad
Rock * Hard Rock * Alternative * Metal
Offizielle Releaseparty "Die Apokalyptischen Reiter - Licht" & Verlosung

Sa. 30.08.2008 - 22:00 SERGIO DELIRIO
International DJ & manager of the most important club in Spain, NOCTURNA CLUB, 2001 - 2008
www.eclipsegroupbcn.com

Do. 04.09.2008 - 20:30 LAHANNYA - LIVE
Konzert
www.lahannya.com

Fr. 05.09.2008 - 20:30 LESUNG TOM MANEGOLD
"Ich war ein Gruftie"
Vorverkauf: www.kulturruine.de

Sa. 06.09.2008 - 22:00 ELEKTRONISCHE PSYCHIATRIE
LIVE ON STAGE S.C. INC
DJ Paranoid
Dark ELectro + EBM + Electro + Industrial + Noise

Fr. 12.09.2008 - 20:30 FUSION
Vernissage – Erstpräsentation des Zyklus "Fleisch und Blut"
L. Rumerstorfer (Malerei - Austria) / Gabriela Lorenz (Photografie)
Anschließend DJ-Set: Leebee + Mozart
Electro, Ebm, Dark Techno, Future Pop

Sa. 13.09.2008 - 22:00 HOWLING AT THE MOON
DJ Spy
Rock'n'Roll, Surf, 60's Garage, Red Hot Rock'a'Billy, Psychobilly

Fr. 19.09.2008 - 22:00 BURG BEAT
DJ Schwarzbär
Mittelalter * Folk * Celtic

Sa. 20.09.2008 - 22:00 PAINBALL
Vorverkauf: www.pain-ball.de

Fr. 26.09.2008 - 22:00 DS ROCKWORLD
DJ Don Abad

Sa. 27.09.2008 - 22:00 VAMPIRALE NACHT
Master of Sound: MOZART
Gothic * Wave * Electro * Classics * 80er * Metal

FR. 03.10. 2008 - 22:00 ELEKTRONISCHE PSYCHIATRIE
Intensivstation (DJ Battle)
Südfront Karlsruhe (DJ Paranoid/DJ Andy),Blut Royale (DJ Sebi/DJ Alex)
Dark Electro + EBM + Electro + Industrial + Noise



Historischer Gewölbekeller und romantischer Biergarten
Kleinkunst / Kabarett / Dancefloor / Theater / Live Music
Ausstellungen / Lesungen

Friedrichstr.6/76229 Karlsruhe (Stadtteil - Grötzingen) WWW.KULTURRUINE.DE



jede dieser und hunderte weitere CDs ab:

€ 6,66 !

Bei einem Eckpreis von € 9,99 gilt: 4 kaufen, 3 bezahlen oder 9 kaufen, 9 bezahlen (damit € 9,99!)



Gratis-CD

Eine exklusive Zusammenstellung mit Hits von **Blutengel, Hocico, Funker Vogt, In Strict Confidence, Neuroticfish, Icon Of Coil, SPOCK** u.v.a. - gratis für dich! Dieser Gutschein ist gültig bis 31.10.08 und ausschließlich über unseren Webshop (Mindest-Bestellwert von € 15,00 - Kennenlernrabatt) mit nachfolgendem Online-Code einlösbar ab einem Bestellwert von € 15,00.

7SUK-EFME-5AYE



Sampler "Extreme Traumfänger Vol. 5" Der fünfte Teil der Sampler-Serie für die schaurigen Stunden verhilft zum Teil bis dato unveröffentlichte Tracks von Absurd Minds, Stiltzte Stund, Michigan, Kirlian Camera, MAL, Spiritual Reality und mehr!



Skinny Puppy "Doomsday (Back & Forth Vol. 5)" Live in Dresden: ihre größten Hits in brillanter Klangqualität. Die CD kommt in einem exquisit gestalteten aufklappbaren Digipack.



London After Midnight "Violent Acts Of Beauty (Limited Edition)" Gewaltexplosionen, Melancholie, von Hymnen kommende Melodien oder schlicht und ergreifend reinste Schönheit, die man in ein frisches Gewand steckt. Sexy, sinnlich und immer ein bisschen unheimlich.



Das Ich "Lava (Asche)" Die "Asche" ist das, was nach der Glut übrigbleibt. In diesem Fall handelt es sich um alternative Dance/Club-Versionen der Stücke, die auf dem original-Album "Lava (Glut)" zu finden sind.



ASP "Hässlich" Diese CD umfasst sämtliche Gewinnerbeiträge des im Jahr 2004 ausgetragenen kreativen Remix-Wettbewerbs und stellt damit sogar viele Profis in den Schatten.



Chamber "Transitions (Limited Edition)" Auch wenn sich Namen wie **Nick Cave, Chris Isaak** oder **The Pogues** in die Gedanken schleichen hat **Chamber** etwas Außergewöhnliches an sich. Die Musik ist frei von jeglichen Anwandlungen von Kitschigkeit.



Thomas Sabottka "Ba... 1967-2007" Das Hörbuch facettenreiche Geschichten unter anderem von **ASP, Sonja Kraushofer (L'amo Immortelle)** und **Pit Hammann** wiedergesprochen.



Sampler "Extreme Traumfänger Vol. 6" Schwarze Musik für die besinnlichsten Momente. Dieses Mal mit dabei sind I:Scintilla, Essex, Diary Of Dreams, Diorama, In The Nursery, Faun und viele mehr.



Package "Saw 2-4" Fantastisches Preis-Leistungsverhältnis: die Soundtracks zum Kultschocker Teil 2, 3 und 4 in einem Set zum Preis von einer VÖ-CD! Mit Bands wie **Ministry, Skinny Puppy, Lore, Nitzer Ebb, Samsas Traum, Static X, Slayer, Helmet, Revolting Cocks, ASP** u.v.a.



Mantus "Chronik (Limited Edition)" Mit dieser "Best Of" Doppel-CD entführen uns Mantus in ihre Vergangenheit und legen ein wahres Festmahl an alten, verschollenen Aufnahmen, raren Remixen und bis dato unveröffentlichten Songs vor.



Mantus "Zeit Muss Enden (Limited Edition)" Diese letzte Veröffentlichung erscheint als Digipak im DVD Format mit Bonus-CD. Neben dem Album "Zeit Muss Enden" werden auch zwei Die A5 Booklets mit allen Lyrics, diversen Photos und Notizen von Mantus enthalten sein.



Spectra Paris "Dead Models Society" Elena A. Fesal (**Kirlian Camera**) überzeugt mit High Class Noir Glamour und kombiniert träumerische Elektro-Sphären mit fremdartigen Motiven und hypnotisch futuristischen Rhythmen.



Die Form "InHuman" Elianes Gesang offenbart sich im Gefühlsausdruck und steht im Kontrast zu dem dunklen Universum schrecklicher Bilder, den Geräuschen einiger Texte und der Para-Mechanischen Wirkung der elektronischen Musik.



Kontrast "Programm" Spätestens seit ihrem bundesweiten Club-Hit "Enhancement" (unter ISE (CS) vom bekannten "Zillo"-Sampler und sie Fortsetzung aus der schweizer Szene nicht mehr wegzudenken. "Programm" ist das Debut-Album unter ihrem neuen Namen Kontrast



Sampler "Advanced Electronics Vol. 3" Der dritte Teil der extrem erfolgreichen Serie. 19 Tracks, davon sind exklusiv oder erstmals auf diesem Sampler zu hören! 31 Electro-Tracks vom Feinsten!



Sampler "Advanced Electronics Vol. 4" Über zwei Stunden exzellente, Genre-übergreifende Musik von **Mesh, Diary Of Dreams, VNV Nation, SITD, Fixmer/McCarthy, File Not Found, Tiamo Maas, Ascii.Disko** u.v.a.



Wulfenmond "Sagas (Limited Edition)" Neben den 65 Minuten Spielzeit des 2007er Albums gibt es als Bonus noch eine DVD mit dem Live Auftritt im Metalltheater Kassel mit 110 Minuten Spielzeit. Das 28-seitige A5 Booklet enthält Texte und Illustrationen.



The Mission "God Is A Bullet" Das 2007er Album wurde solide produziert und klingt wie The Mission zu ihren besten Zeiten - mal unverschämt, mal brutal und dann wieder verführerisch.



Cinema Strange "Pressed Flowers/Squashed Blossoms" Die auf 3.000 Exemplare limitierte DVD 13 ausgewählte Live-Versionen der beliebtesten Cinema Strange Songs, sowie vier bis dato unveröffentlichte Songs.



Garden Of Delight "Lutherion III (Limited Edition)" Hervorragend produziert, musikalisch ausgereift und thematisch höchst komplex knüpft "Lutherion III" nahtlos an Klassiker wie "Necromanteion IV" und "Dawn" an. Limitierte Edition mit Bonus-CD.



I, Synthesist "Art Of Survival" Die Band vermischt unwiderstehliche Basslines, klassische Elemente, Elektro und Stimme von Schlaginstrumenten. Die liebgewonnenen Synth-Pop Sounds des ersten Albums werden in einen Topf moderner Sounds getaucht.

www.infrarot.de

InfraRot

SUPPORTING UNDERGROUND SINCE 1993

Blackmore's Night

Von Zigeunern und Weltenbummlern

Richie Blackmore ist wohl das perfekte Beispiel, sich nicht hinter seiner großen Vergangenheit zu verstecken, sondern neue künstlerische Pfade zu beschreiten, auch wenn die Zukunft zuerst ungewiss erscheint. In Candice Night fand er wohl eine um Dekaden jüngere, aber auch spontane Begleiterin, um seiner musikalischen Inspiration in jene Vergangenheit zu folgen, die weit vor den großen Erfolgen der überlebensgroßen Rockdinosaurier Deep Purple liegt. Im gemeinsamen Interesse für den mittelalterlich inspirierten Folksong sind die beiden Ausnahmekünstler in gut einem Jahrzehnt zu einem der kreativsten Duos des Genres herangewachsen. Die „geheime Reise" lädt ein zum Verweilen und Träumen in längst vergessenen Gefilden.



VÖ „Secret Voyage": 30.06.08

„Ich fühle immer dieses Wilde, das sich danach sehnt, unterwegs zu sein."



Candice Night: Ich glaube, wir wählen die Metapher der Reise gerne als Albumtitel, denn genau das bedeutet für uns unsere Musik. Wir möchten den Hörer an jene zeitlosen und mysteriösen Orte mitnehmen, die gerade auch im Jetzt stattfinden. Jeder Sonnenuntergang und jeder Mondaufgang bietet dieses einzigartige Schauspiel, wenn du es nur zulässt.

Ihr arbeitet mittlerweile fast zehn Jahre zusammen. Wie hat sich die Zusammenarbeit entwickelt?

Unsere Beziehung ist von Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit geprägt. Als ich begann, hatte Richie natürlich schon diesen gewaltigen Background und ich stand als Leadsängerin relativ unbedarft an vorderster Front. Richie war zu diesem Zeitpunkt bereits seit 40 Jahren im Musikgeschäft. Er hatte als Gitarrist alles erreicht, stand unentwegt auf der Bühne. Leider gab es auch zu viele Leute, die ihm diktieren wollten, was er zu tun hätte. Natürlich war ihm primär immer wichtig, Gitarre zu spielen – das ist auch heute noch so. Aber das Geschäftliche und die Probleme mit vielen egoistischen Bandmitgliedern sorgten dafür, dass er die Lust verlor. Als wir dann mit unserer musikalischen Reise begannen, war das für ihn eine Art Flucht. Er brach regelrecht aus und ist diese Reise angetreten, die wir auch heute teilen.

Fühlst du dich eigentlich als jene „Sister Gipsy" wie im gleichnamigen Songtitel?

Ich glaube ich habe diese Nomadenseele. Ich werde rastlos, wenn ich zu lange an einem Ort verweile. Speziell, wenn wir wieder auf ausgedehnter Tournee sind, fällt mir auf, wie sehr mir das Reisen liegt. Ich fühle immer dieses Wilde, das sich danach sehnt, unterwegs zu sein. Wir haben in den USA auch eine sehr romantische Vision des Zigeunertums. Natürlich kann man das dann auch in meinen Texten finden. Diesen Aspekt an und für sich tragen, denke ich, alle Künstler mit sich herum. Egal ob Poet, Maler, Bildhauer oder eben Musiker. Wer dieser Ader nicht den freien Lauf verschafft, wird darunter leiden.

Mittelalterliche Musik hat in den letzten Jahren an Faszination gewonnen. Fühlst du dich, als wärst du in die falsche Epoche geboren worden?

Das sehe ich oft so. Natürlich lebe ich im Jetzt und mag viele Dinge der Gegenwart, aber es gibt auch all jene destruktiven Momente. Das war auch in der Vergangenheit nicht anders. Wichtig ist es jedoch, aus der Geschichte für die Gegenwart zu lernen. Das ist übrigens auch der inhaltliche Tenor von „Circle".

SIEGMAR OST

www.blackmoresnight.com

NEGAtief präsentiert

Infacted Compilation Vol. 4

Geburtstagskuchen

Es geht Schlag auf Schlag: Kurz nach der Veröffentlichung des Visual Infaction DVD Samplers (wir berichteten im letzten Heft) hat Torben bereits den langerwarteten Nachfolger zum Infacted 3 Sampler zusammengestellt. Der Gabentisch zur großen, runden Fünf und der dazugehörigen Infacted-Geburtstagsparty wird also voller.

Natürlich hat es sich kein Infacted-Künstler nehmen lassen, seine eigene Handschrift auf dem Sampler zu hinterlassen. Größtenteils exklusive Remixe, exklusive, unveröffentlichte Songs und auch rare, kaum mehr erhältliche Tracks sind auf der geschmackvoll gestalteten Doppel-CD enthalten. Die CD 1 wird gleich mit einem der erfolgreichsten Infacted Acts eröffnet. Grendel, die holländischen Hellectrocyborgs haben einen knalligen Remix ihres Knallers „Hate This" abgeliefert. Tanzbar präsentieren sich auch State of The Union und Soman. Reaper steuert einen exklusiven Song, den „Lauschangriff" bei, während mit Distantix ein Newcomer auf Infacted seine Initiation feiert. Aber auch Iris, Menticide, XP8 und Orange Sector feuern ihre Salven variantenreicher Elektromusik ab. Auf der zweiten CD geben sich Größen wie Heimataerde, Colony 5 und Modulate die elektronische Klinke in die Hand. Auch das baltische Romantike-





Nach welchen Gesichtspunkten hast du die Infacted 4 Compilation zusammengestellt?

Torben: Ziel der Infacted Compilation ist und war es auch schon immer, möglichst viel exklusives Material zusammenzutragen. Dabei sind uns große Namen nicht zwingend wichtig. Die Songs müssen „sitzen", d.h. ins Konzept passen, tanzbar sein, unterhalten, Ausdruck haben, auf einen Nenner gebracht: Gut sein!

Elektronische Musik hat sich in den letzten Jahren gewaltig weiterentwickelt. Wo siehst du Infacted 10?

Die Infacted Compilation wird von der Szene am Leben gehalten und entwickelt sich natürlich mit. Sie wird immer am Puls der Zeit sein. Wir wollen Trends setzen und entwickeln, nicht hinterherlaufen. Wenn es mal nicht mehr genug gute Clubmusik gibt, wird es auch die Infacted Compilation nicht mehr geben, also, „schau'n mer mal".

Was sind deiner Meinung nach die interessantesten Strömungen in der dunklen, elektronischen Clublandschaft heutzutage?

Da fragst du den Falschen. Ich bin schon immer ein Verfechter des Vermischens von unterschiedlichen Stilen. Derzeit ist TBM das Schlagwort. Techno vermischt sich mit harten Industrial Sounds. Definitiv Das Ding im Club zur Zeit. Ich persönlich mag Melodien, die können ruhig hart verpackt sein, zu viel reines Geschranze ist mir dann doch zu viel.

Welcher Newcomer auf dem Infacted 4 erscheint dir am Erwähnenswertesten?

Hm, fiese Frage, ich will niemanden abwerten, da mir die gesamte CD sehr gut gefällt. Meine Newcomer Highlights sind sicher Ien Oblique, Distatix und Herzschlag, aber auch Syncrotek, da geht was.

lektroprojekt Suicidal Romance weiß mit dem „Unholy Remix" ihres bereits zum Klassiker avancierten Star zu überzeugen. Felix Marc von Frozen Plasma läutet sein Soloprojekt mit dem interessanten „Digital Love" ein. Überhaupt: mit 32 Songs bietet der Infacted Sampler mehr als so manch andere Labelschau der elektronischen Konkurrenz ab und verspricht eine rosige Zukunft für das so virulante Label des DJs und Musikers Torben Schmidt. Wir sagen: Absolute Kaufempfehlung für Freunde aller elektronischer Spielarten und jene, die sich gerne einen Überblick über das beachtlich herangewachsene Labelimperium verschaffen möchten.

MARIUS MARX

www.infacted-recordings.de

NOBLESSE OBLIGE

Adel verpflichtet?

Ein relativ neuer Name am Firmament des theatralischen Wavepop meldet seinen Anspruch auf die Tanzflächen mit der kraftvollen und eingängigen Vorabsingle „Tanz Mephisto" an. Bevor wir uns in der nächsten Ausgabe ausführlich mit dem Album beschäftigen möchten, haben wir die beiden Wahlberliner zum klangvollen Namen befragt.

Valerie: Wir hatten so viele Namen zur Auswahl, von Kaleidoskop bis Polaroid. Noblesse Oblige passt jedoch einfach am besten.
Sebastian Lee Philipp: Den Sinn für Humor hatte ich immer schon, der kommt von mütterlicher Seite. Ich fand den Begriff Noblesse Oblige bzw. Adel verpflichtet schon immer sehr faszinierend und finde ihn vor allem in unserer heutigen Zeit noch sehr relevant.

Ihr verbindet in unnachahmlicher Weise Discofeel und französischen Chanson. Hattet ihr diese Mischung von Anfang an im Kopf?
Sebastian: Wir haben uns nie hingesetzt und gesagt, so da muss jetzt ein bisschen von dem und ein bisschen von dem rein. Es gab also kein Rezept, die Mischung aus verschiedenen Stilelementen kommt bei uns sehr spontan, sicher auch durch unsere jeweiligen Vorlieben für viele verschiedene Arten von Musik.

Ihr seid gerade erst von London nach Berlin gezogen. Inspiriert euch Berlin während der aktuellen Studioarbeit?
Valerie: Berlin ist eine vibrierende und kosmopolitische Stadt. Der künstlerische Appeal der Stadt inspiriert unsere Sinne. Und im Vergleich zu London sehr entspannt.

Welches Bild des Teufels möchtet ihr mit eurer aktuellen Vorabsingle zum Album „Tanz Mephisto" beschreiben?
Sebastian: Mephisto ist die Stimme im Kopf die sagt: „Tu es."

Ihr könnt bereits auf viele Livekonzerte mit so illustren Namen wie Vive La Fete oder Dresden Dolls zurückblicken. Wie wichtig ist euch auf Konzerten der visuelle Aspekt?
Sebastian: Ich habe das Glück mit der Grande Madame Renay auf der Bühne zu stehen, da muss stiltechnisch nicht viel gemacht werden. Die würde sogar mit Blaumann und Hornbrille noch verdammt cool aussehen. Ich probier da auf der Bühne optisch natürlich auch etwas mitzuhalten. Ich finde den visuellen Aspekt einer Band, auch in Sachen Artwork etc. sehr wichtig, der Bilderrahmen sozusagen.

GERT DREXL

www.myspace.com/noblesseoblige





REACTIVE BLACK

Schwarzes Versprechen

Nach wie vor findet man die Perlen der Schwarzen Szene im versteckten, lichtabgewandten Teil des mittlerweile so trendigen Undergrounds. Erstaunlich auf welch hohem Niveau die ohne Plattenfirma operierenden Hamburger von Reactive Black ihr erstes Album in Eigenregie geschrieben, arrangiert und produziert haben.
So sollte es wohl nur eine Frage der Zeit sein, bis den beiden Einzelgängern der wohlverdiente Durchbruch gelingen sollte, denn schon wieder befinden sich Sängerin Sassy und Multiinstrumentalist Rotten im Studio um den Nachfolger zu „Upcoming Evil" einzuspielen. Der Titel „A New Dawn" verspricht dem Bandmotto treu zu bleiben „Stay black and be yourself".



Ihr arbeitet als klassisches Duo. Wie habt ihr zusammengefunden?
Sassy: Wir machen seit etlichen Jahren Musik ähnlicher Art in diversen Projekten und Bands, die uns aber nie vollständig zufrieden gestellt haben. Auf einer Osteuropatour haben wir uns als Gastmusiker einer anderen Band kennen gelernt. Wir haben schnell festgestellt, dass wir musikalisch recht ähnlich ticken und auch über viele Dinge sehr ähnlich denken. So haben wir 2005, buchstäblich mitten in den Karpaten, den Entschluss gefasst, zusammen einige Songs auf die Beine zu stellen.

Doom Blues, Darkrock und Gothicmetal grenzen eure stilistische Eigendefinition ab. Stammt ihr ursprünglich aus dem Blues und Rockumfeld? Welches sind eure persönlichen musikalischen Vorlieben?
Rotten: Blues-Umfeld ist schwer zu sagen, wir fahren oft den emotionalen Blues, soviel ist sicher! Bei uns spielen sehr viele Einflüsse rein, das wird man hören. Grundsätzlich bevorzugen wir aber die härtere, düstere und somit ehrliche und emotionale Gangart.

Reactive Black – Der Name assoziiert eine provokantere Spielart der Schwärze. Was war der namensgebende Impuls?
Sassy: Reactive Black steht für die Haltung, die wir einnehmen. Es ist für uns eigentlich schon eine Art Lebenseinstellung. Sobald man etwas anders ist, Fragen stellt und somit eben nicht der breiten Masse folgt, wird man eher geächtet oder gemieden, obwohl man doch einfach nur etwas individueller ist.
Rotten: Für uns bedeutet Reactive Black, sich seinen Gefühlen und Ängsten zu stellen, sich ausleben zu dürfen und zu können. Zu viele Menschen verstecken sich meiner Meinung nach vor sich selbst, möglicherweise aus Schutz, möglicherweise aus Angst vor der eigenen Courage. Warum eigentlich?



„Upcoming Evil" bereits erschienen

Euer erstes Album „Upcoming Evil" erschien 2007 - Wie fielen die Resonanzen aus?
Sassy: Wir haben unser Debüt einer internationalen Presse in Magazinen, Radios etc. zukommen lassen, die Resonanzen waren durchweg positiv. Uns wurde selbst von Leuten, die in dieser Art Musik nicht unbedingt Zuhause sind, eine sehr starke Emotionalität und Identifikation mit der Sache nachgesagt. Das macht uns natürlich sehr stolz.
Rotten: Zumal Sassys Stimme immer wieder gelobt wird bzw. sehr gut ankommt. Sie ist natürlich eines unserer Aushängeschilder, das ist klar. Sie klingt eben nicht wie hundertfach gehörtes Gothic-Operngeträller oder verkörpert diese Gothicprinzesschen. Sie ist eher outstanding?!

Inwiefern unterscheiden sich die Titel auf „A New Dawn" zu Eurem Vorgänger? Gibt es stilistische Neuerungen?
Rotten: Insgesamt können wir wohl sagen, dass wir etwas härter, direkter, doomiger aber auch heftigst emotionaler geworden sind. Wir haben versucht, uns etwas mehr zu reduzieren bzw. haben dadurch eben auch versucht, gewisse Dinge etwas eindeutiger nach vorne zu bringen.

Wie kann man eure CDs erhalten? Gibt es euch auch live zu sehen?
Sassy: Bei Drucklegung dieses Interviews wird „Upcoming Evil" zusätzlich zu unserem Onlineshop www.reactive-black.net, unserer Myspace Seite, sowie Amazon, auch über CD Baby, iTunes und dem englischen Femme Metal Store für den interessierten Zuhörer erhältlich sein. Wenn wir bis dahin kein geeignetes Label gefunden haben, wird „A New Dawn" diesen Wegen folgen.
Rotten: Das Release von „A New Dawn" wird sich sicherlich auf Herbst verschieben, aber dafür wird auf der CD auch ein Videoclip enthalten sein. Wir versuchen unseren „Vertriebsweg" natürlich ständig auszuweiten. Live werden wir hoffentlich wieder ab nächstem Jahr zu sehen sein. Wir sind derzeit zusätzlich neben dem ganzen Stress noch weiter auf der Suche nach verlässlichen Livemusikern. Wer sich also berufen fühlt...

SIEGMAR OST

www.reactive-black.net


Alternative Club
Dark Flower
Hainstrasse 12-14 04109 Leipzig ••• www.darkflower.de
Open: Do - Sa ab 21.00 Uhr ••• Eintritt von 2,00 Euro bis 4,00 Euro ••• bis 22.30 Uhr Getränkegutscheinin höhe von 2,00 Euro
1. Floor
2. Floor
Fr, 15.08.08
Metal vs. Industrial Teil III
„Schwarze Zeitreise"
Sa, 16.08.08
Feat. Soman DJ-Show
„Minnesang - Liedgut aus dem Mittelalter"
Fr, 22.08.08
Alexander Kaschte (Samsas Traum)
„Funker Night"
Sa, 23.08.08
Xotox-DJ Set
Goethes Erben, Lacrimosa & More-Party
Fr, 29.08.08
Veitstanz mit DJ Träne
Elektrisch
Sa, 30.08.08
Gast-DJ Nik Page (Blind Passengers, Songs of Lemuria)
DJ of Darkness mit Gothc Rock und Wave
Fr, 05.09.08
Die Ärzte – Fan-Party
Klang-Dynamik
Sa, 06.09.08
Rock vs. Electro-Die Party Teil 13
Independent Complex
8. Dark Flower Geburtstag
Fr 12.09.08
Sa 13.09.08
Dero (Oomph!)
Martin Degville (Sigue Sigue Sputnik)
2. Floor NewWave-Minimal-Night mit DJ Falk & DJ Ussel (Darkness Party Halle)
2. Floor: „Veitstanz"-Sonderparty - Mittelalter-Rock
mit 100 Liter Freibier und Niedrigpreis-Aktionen für Bier und Mixgetränke
Fr, 19.09.08
DJ Sven Friedrich (Zeraphine)
Goethes Erben/ Lacrimosa & More-Party
Sa, 20.09.08
DJ Bruno Kramm (Das Ich)
30 Years of Rock and (Nu)Metal
Fr, 26.09.08
Veitstanz mit DJ Träne
„Elektrisch"
Sa, 27.09.08
DJ Honey (Welle:Erdball)
„Funker Night"

NEGATIEF

AUGUST / SEPTEMBER 08
AUSGABE 15 - JAHRGANG 3

End of Green

Corvus Corax

Die Krupps

Steinkind

Eisbrecher

Haggard

Letzte Instanz

Megaherz

Special:
Codeline Records
Das Gegengift zur Musikpiraterie


Haggard


Letzte Instanz


Steinkind

GRATIS ZUM MITNEHMEN

4 042564 028317